

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst der Frauen- und Jugendzeitung einschließl. Bringerlohn monatlich 80 Pf. Die Post bezogen vierteljährl. M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.— Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Redaktion: Zwingerstraße 21, II. Telefon 3465.
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Zwingerstraße 21. Telefon 1769.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Petitzeile mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 20 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 252.

Dresden, Sonnabend den 30. Oktober 1909.

20. Jahrg.

Auf zur Stichwahl!

In zahlreichen Landtagswahlkreisen hat die Hauptwahlchlacht noch keine Entscheidung gebracht.

Mit den verschiedensten Parteien stehen sozialdemokratische Kandidaten in Stichwahl.

Nach Lage der Dinge können wir auf Wahlhilfe von irgendeiner Partei kaum mit Sicherheit rechnen.

Wie dem aber auch sei; jedenfalls müssen wir alles aufbieten, um mit eigener Kraft in den einzelnen Wahlkreisen die Reaktion zurückzudrängen.

Wähler! Es gilt ein letztes Aufgebot! Der entscheidende Vorstoß gegen die Volksfeinde muß am Stichwahltage geführt werden. Da erst wird sich entscheiden, wie stark die Reaktion und wie zahlreich die Arbeitervertreter in den Landtag einziehen.

Tausende von Wählern haben sich bei der Hauptwahl von den sozial klingenden nationalliberalen Agitationsreden irre machen lassen. Gegen die konservative Reaktion wollte die nationalliberale Partei angeblich marschieren. Jetzt verbinden sich die Nationalliberalen mit den Konservativen zu gegenseitiger Stichwahlhilfe!

Eine Abrechnung mit den Konservativen wollten die Nationalliberalen angeblich vornehmen. Jetzt aber bieten sie alles auf, daß dieselben Konservativen gewählt werden!

Eine freiheitliche Politik, eine liberale Volksschulreform, eine Arbeiterfreundliche Gesetzgebung haben die Nationalliberalen vor den Wählern dem Volke verheißen. Bei den Stichwahlen setzt diese Partei alles dafür ein, die sozialdemokratischen Kandidaten zu Fall zu bringen, in denen in erster Linie die Förderung einer freiheitlichen Politik, einer wirklichen Volksschulreform und Vertretung der Arbeitersache zu erwarten ist.

So entpuppen sich die nationalliberalen Wahlreden und Berechnungen als politisches Gaukelspiel. Eine Irreführung der Wähler zu zwecken die Nationalliberalen mit ihrem radikalen Phrasengeflügel.

Das zeigt sich jetzt deutlich, wo die nationalliberale Partei wieder, wie im Landtage, Arm in Arm mit den ärgsten Volksfeinden und Reaktionären zur Stichwahl schreitet. Das ist derselbe Verrat an den liberalen Forderungen und der Wählerschaft, den die nationalliberale Partei seit Jahren begangen hat.

Dieser reaktionäre Schelmenstreich der Partei Drehscheibe sollte jedem Wähler, der sich betören ließ, bei der Hauptwahl für einen Nationalliberalen zu stimmen, die Augen öffnen.

Mit Schärfe ist zutage getreten, daß

die Sozialdemokratie die einzig wahre Volkspartei ist

daß insbesondere die Nationalliberalen, nur unter anderen Vorwandsprecherungen wie die Konservativen, die Geschäfte der Reaktion besorgen.

Wer des Volkes Wohl und Recht gefördert, wer den Weg für eine freiheitliche Politik geebnet sehen möchte

der wähle am Stichwahltage sozialdemokratisch!

Die Nationalliberalen sind vor allem auch keine Vertreter des Mittelstandes. Sie sind die Partei des Großkapitals, der großen Industrie, die allein den kleinen Gewerbetreibenden den wirtschaftlichen Ruin bringt.

Nur haben die Nationalliberalen etwas anderes als leere Redensarten für die kleinen Handwerker übrig gehabt. Durch das Pluralwahlsystem, ein Erzeugnis der nationalliberalen Partei, sind die kleinen Geschäftsleute und Handwerksmeister ebenfalls arg entrechtet worden.

Vor allem haben die Arbeiter nichts von den Nationalliberalen zu erwarten. Als im Landtage im Interesse der höheren Beamten die Nationalliberalen Steuererhöhungen forderten, hatten sie für die Arbeiter nichts, nicht einmal ein gutes Wort übrig.

Was die kleinen Beamten aber von dieser Partei zu erwarten haben, zeigt die Tatsache, daß man bei den Gehaltszulagen oben mit Scheffeln, unten aber mit Löffeln zugemessen hat.

Darum

wählt keinen Nationalliberalen!

Ebenso wenig einen Konservativen und Agrarier.

Das werktätige Volk muß geschlossen für die sozialdemokratischen Kandidaten eintreten!

Bietet alles auf, den letzten Vorstoß zu einem vernichtenden für die Nationalliberalen zu gestalten, die erst liberal reden und dann reaktionär schachern!

Geht massenhaft zur Wahl. Macht den Sieg vom 21. Oktober am Stichwahltage zu einem vollständigen!

Nieder mit den nationalliberalen und konservativen Volksfeinden!

Hoch die Sozialdemokratie!

Europäische Sklaven.

Die dem Reichstages gegen den Oberpräsidenten ...

Die Reichstags ...

Die Reichstags ...

Die Reichstags ...

Die Reichstags ...

Die Reichstags ...

Deutsches Reich.

Scharfmacherwünsche.

Der neue Entwurf des Strafgesetzbuchs, der jetzt der Öffentlichkeit übergeben worden ist, gibt den Scharfmachern Gelegenheit, ihre Wünsche zu formulieren. Die Zeit, das Werk der Scharfmacherorgane, vertritt die Ansicht, dass die Strafmittel für die Verbrechen der Arbeiter zu geringfügig seien. Er hält es für notwendig, dass wenn der Entwurf den Reichstagen vorgelegt werden sollte, es zweckmäßig sei, auch die Verhältnisse zu berücksichtigen, die sich in sozialer und wirtschaftlicher Beziehung im Laufe der Zeit entwickelt und zu ändern geeignet hätten. In diesen Erfahrungen soll die Art der Ausübung des Koalitionsrechts der gewerblichen Arbeiter gehören.

In dem Artikel wird darauf hingewiesen, dass es unzulässig die Ansicht der Arbeitgeber gewesen sein könnte, dass Koalitionsrecht, das eine Bestrafung von einer früheren wirtschaftlichen Behandlung der gewerblichen Arbeiter bedeutete, zu einer Strafmittellosigkeit und Willkürherrschaft der Arbeiterbestrafungen zu werden. Es heißt dann weiterhin:

„Von der höchst vernünftigen Schreckenswirtschaft, die sich die Gewerbetreibenden in Straffällen auf die arbeitenden Arbeiter ausüben, kann man doch keine Besserung erwarten. Die im Koalitionsrecht enthaltenen Maßnahmen müssen andererseits die Grenzen des Koalitionsrechts ändern. Es muss auf einen berechtigten Umfang zurückgeführt werden, auf Verabredungen und Vereinbarungen über gemeinsame Lohnforderungen und dergleichen. Das Recht zur gemeinschaftlichen Arbeitsüberlegung soll den gewerblichen Arbeitern nicht bestränkt werden, wohl aber dürfen dessen Ausübungen nicht mehr gebunden werden. Denn sie sind kulturwürdige Einrichtungen, wie das ja genügend an bezeichnenden Beispielen dargelegt werden ist, und sie müssen dahin führen, die Unternehmungskraft in einer für das Volkwohl höchst schädlichen Weise zu beeinträchtigen.“

Im Zusammenhang damit müssen auch härtere Strafmittel für die Arbeiterbestrafungen, als überhaupt ein größerer persönlicher Schutz gegen Verletzungen, Behinderungen, Schimpfungen und Mißhandlungen in Form von Verboten aus Anlass von Arbeiterbestrafungen geschaffen werden. Dies würde auch mit dem allgemeinen Bestreben nach größerem Schutz gegen Verletzungen übereinstimmen. Die persönliche Strafmittel müssen sich gegenüber Arbeiterbestrafungen umgeben werden, als sie es gegenwärtig ist.“

Am Schluss wird verlangt, dass die „beide Wunsche“ der Scharfmacher eingehend Berücksichtigung bei der bevorstehenden Änderung der strafrechtlichen Bestimmungen finden möchten.

Zur Reform des Strafrechts.

Ueber die weitere Behandlung des Vorentwurfs des neuen Strafgesetzbuchs sind in letzter Zeit verschiedene Bemerkungen aufgestellt worden. Es wurde behauptet, daß der Vorentwurf etwa 1 1/2 Jahre vor der öffentlichen Kritik ausgelegt werden sollte, sich der Regierungsrat mit der Fertigstellung des Entwurfs befaßt, während von anderer Seite berichtet wurde, daß noch in diesem Jahre ein aus Strafrechtsexperten und praktisch tätigen Juristen zusammengesetzter Ausschuss das Werk im Angriff nehmen werde. Die Reichstags-Vorbereitung an einer dieser Stellen erfahren hat, sind alle diese Behauptungen unzutreffend. Demnach ist es, daß der Ausschuss schon in diesem Jahre zusammenzutreten, um die endgültige Festlegung des neuen Strafgesetzbuchs vorzunehmen. Dazu sei die Materie noch lange nicht geklärt genug; auch hätten sich in der Presse und auch in Fachkreisen die Stimmen noch nicht gehend gebildet. Was nun die erwähnte Frist von 1 1/2 Jahre betreffe, so dürfte diese Bestimmung ebenfalls nicht zutreffend. Der Entwurf werde lediglich davon abhängen, in welchem Zeitraum die Regierung genügend Material über die öffentliche Meinung gesammelt habe, um weitere Schritte zur Vervollständigung ergreifen zu können. Das könne unter günstigen Umständen schon nach

Ablauf dieses Jahres der Fall sein. Ueber die Zusammenfassung des Entwurfs sei bisher noch keinerlei Verfügung irgend welcher Art getroffen worden.

Von Steuerhinterziehungen.

Professor Delbrück behandelt im neuesten Heft der Preussischen Jahrbücher von neuem die agrarischen Steuerhinterziehungen. Er führt ein kräftiges Beispiel von Steuerhinterziehung aus einer sehr verbreiteten Filiale des Gewerkschaftsrechnungsinstituts an. Es handelt sich um die Inventur eines Ackergrundes aus dem Jahre 1905. Das Bureau hat deutlich gemachte Rechnung mit 575 495,59 M. fest, der dann noch durch Umwälzung an einer Zuckerrüben- und einer Kollerei sowie durch Neubauten und Inventur auf etwa 900 000 M. erhöht. Da das Gut 2000 Morgen groß ist, ist der Morgen durchschnittlich mit 450 M. bewertet. Delbrück's Gewährsmann behauptet nun, daß für einen Morgen in dieser Gegend der Provinz Sachsen 800 bis 1200 M. gezahlt werden. Die Zahlen der Inventur stammen aus dem Jahre 1855 (!) und schon der Grundsteuerertrag ergibt für den Morgen 800 M.! Selbstverständlich liegt nun der Verdacht nahe, daß die sonstigen Veranschlagungen dieses über einen großen Kundenkreis vertriebenen Bureaus an ähnlichen „Schönheitsfeiern“ franten. Unter diesen Umständen begrüßt Delbrück den Erlaß des Finanzministers, der die Steuerverwaltung verpflichtet, den Rechnungsbüroaus gehörig auf die Finger zu legen. Schließlich kommt Delbrück auf einen schon früher geäußerten Gedanken zurück, den Landräten durch Geleitz den Vorsitz in den Steuerkommissionen zu entziehen. Wogegen freilich die Konservativen ebenso energischen Widerstand leisten werden wie gegen die Erbschaftsteuerreform.

Der Wahlkampf der Scharfmacher.

Der Gesamtverband des Bundes der Industriellen nahm in seiner Sitzung vom Donnerstag Stellung zu dem Beschlusse des Zentralverbandes deutscher Industrieller einen besonderen Wahlkampf zu bilden. Der Bund der Industriellen ist der Meinung, daß die Sammlung von Mitteln zur Unterstützung von Kandidaten aus den Reihen von Industrie, Handel und Gewerbe als wichtigste Aufgabe des Jahresabendes zu sehen ist, der für gemeinsame Ziele die Kräfte der gesamten Erwerbstätigen zusammenfassen solle. Er hält es für „bedauerlich“, wenn eine Zerplitterung der Kräfte eintrete, und will zu einem solchen Versuche die Hand bieten, weshalb er von der Bildung eines Wahlkampfes absteht. Er fordert vielmehr seine Mitglieder erneut auf, die Arbeit des Jahresabendes für die gemeinsamen Ziele von Industrie, Handel und Gewerbe auch durch die Unterstützung entsprechender Kandidaten und Aufbringung von Mitteln für Wahlen zu leisten.“

Zum Jahresabschluss in Bayern.

In der letzten Sitzung des bayrischen Landtages kam der Verordnungs-Dr. Heim auch auf die Angelegenheit zurück, die er gegen die Landtagsjournalisten gerichtet hatte. Er erklärte, er habe sich vor allem im Interesse der Presse ausgesprochen. Sein Angriff habe lediglich die Absicht gehabt, die Korrespondenten Hofmann geziehen, die das Zentrum in ihren Berichten absichtlich, vielleicht im Auftrag der Regierung, verungünstigt. Inzwischen sind die Verhältnisse etwas anders geworden, und es ist nunmehr die Rede von der Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Presse für möglich aus der Luft gegriffen.

Geisteskrankheit infolge von Soldatenmishandlungen.

Aus Hannover wird dem V. L. geschrieben: Durch die schweren Soldatenmishandlungen, die sich am ersten Pfingsttage im R. n. Lager ereigneten, verlor einer der Gemeindeführer, der Ruffelder P. J. J. von der letzten Kompanie des Infanteriereg. Nr. 92, in schwerer Geisteskrankheit.

Die Verhandlungen beschäftigten am Donnerstag das Obergericht des 10. Armeebezirks als Berufungsinstanz. Es handelte sich bei dem Vorfall um Mishandlungen von Soldaten durch „alte Leute“, wie sie leider vielfach an der Lagerordnung sind. Die Rekruten Weibel und Heider sollten sich gegen „alte Leute“ vergangen haben und verprügelt werden. Am Abend des ersten Pfingsttages, als die Leute mit der Bittschrift angetrunken nach Hause kamen, wurde das Strafgericht vollzogen. Als Löter wurden die Pastorenschreiber Ritterbusch, Timme und Hünig ermittelt. Alle drei wurden vom Kriegsgericht der schweren Körperverletzung für überführt erachtet und zu hohen Strafen verurteilt. Ritterbusch erhielt zwei Jahre, Timme ein Jahr elf Monate und Hünig zwei Jahre einen Monat Gefängnis. Der Stubengefreite Dietrich wurde zu vier Wochen Mittelarrest verurteilt, weil er die Tat nicht verhindert hatte.

Gegen das Urteil legten die Angeklagten Berufung ein. Gleichzeitig wurde aber auch vom Gerichtsherrn wegen zu geringen Strafmaßes Berufung erhoben. Zur Entschuldigungsmaßnahme die Angeklagten auch geltend, daß sie von dem Hauptoffizier Dietrich zu der Mishandlung angeführt seien. Oberarzt Dr. Rönkemüller teilte mit, daß sich der Zustand des Ritterbusch soweit gebessert hat, daß eine Heilung nicht ausgeschlossen erscheint. Immerhin wird Ritterbusch wahrscheinlich dauernd minderwertig bleiben. Das Obergericht hielt die Angeklagten Timme und Hünig nicht für die schweren Mishandlungen des Heider für überführt und kam auch im allgemeinen zu einer milderen Beurteilung der Straftaten. Das Urteil lautete gegen Ritterbusch auf ein Jahr drei Monate, gegen Timme auf sieben Monate 28 Tage und gegen Hünig auf zehn Monate 14 Tage Gefängnis. Der Gefreite Dietrich erhielt drei Wochen Mittelarrest.

Regelung der Beamten-Dienstreisen.

Die vor längerer Zeit angekündigte Änderung in der Zahlung von Reisekosten und Tagegeldern an Beamte ist nicht ganz so einfach, wie man anzunehmen. Von der Regierung sind Grundzüge aufgestellt worden, die als Unterlage für eine endgültige Regelung in Reich und in Preußen dienen sollen. Hierbei gilt als leitender Grundgedanke, daß die Reisekosten nicht als Einmalbehalte anzusehen sind, sondern nur die Ersatzung tatsächlich entstandener Ausgaben zu erfolgen hat. Es sollen nur solche Dienstreisen gemacht werden, die unbedingt erforderlich sind.

An Stelle der Posternachzahlung soll bei den Beamten die häufiger oder in bestimmten Turnus Dienstreisen auszuführen haben, wie Richter, Gerichtsschreiber, Organisationsbeamte, Landmesser usw., die Pauschalierung treten. Die Tagegeldder sollen in der alten Höhe bestehen bleiben. Bei Kilometergeldern werden die geltenden Sätze herabgesetzt und

Die griechische Militär-Rebellion.

Die griechische Militär-Rebellion ...

die Beiträge ...

die Beträge nur für die Wagenklasse gezahlt, die der Beamte — laut Ausweis — benutzt hat.

Tabaksteuerfolgen.
Nach einer statistischen Aufnahme sind durch die Tabak- und Vandalensteuer rund 25 000 Arbeiter brotlos geworden.

Nach einer statistischen Aufnahme sind durch die Tabak- und Vandalensteuer rund 25 000 Arbeiter brotlos geworden. Die noch beschäftigten Arbeiter haben eine Lohnreduktion bis zu 50 Prozent über sich ergehen lassen müssen.

In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Auslegung der Gesetzesbestimmung revidiert werden müsse.

Ueber die Unterstützung der Tabakarbeiter hat im Reichstagsamt am 26. Oktober auch ein Meinungsaustausch mit Tabakindustriellen stattgefunden.

Der Ertrag der Automobiltsteuer wurde bei Einbringung des Budgets auf jährlich 34 Millionen M. veranschlagt.

Der Reichstagsabgeordnete Bruhn hat sein Hospitantenverhältnis zur Reichstagsverwaltung gelöst und ist fraktionslos geworden.

Bohrens, Reichstagsabgeordneter, hat sich dem Reichstagsamt mitgeteilt, daß die bayerische Regierung beabsichtigt, den Auslieferungsgesetzen mit Rücksicht auf den Reichstagsabgeordneten Bohrens, unverändert beizubehalten.

Der Kaufmann soll Oberbürgermeister von Böhmen sein. In diesem Generaldirektor gemahnt, der Gemahl sei aber die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung vorbehalten.

Die Stadtverordneten in Erfurt lehnten den Antrag ab, die Stadtverordneten an der Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt ab.

Ein schlagendes Verbrechen. Einem „Schlagenden“ Beweis der Unschuld gab ein Mann am Mittwochabend auf dem Burgberg bei Erfurt.

Die englischen Unterhändler der Konferenz von Wien sind den ersten Lord der Admiration, Mr. Steno, wegen des Diebstahls der geheimen Verhandlungspläne, Mr. Steno gab zu, daß die Pläne des Admirals gestohlen seien.

Bei einem Versuch der Bulgaren, sich in Lubinka der Schicksal der griechischen Kirche zu bemächtigen, entstand ein blutiger Kampf mit den Angehörigen des Patriarchats.

Ausland.

Ceslerreich-Ungarn.

Nationalistischer Radikal.
Wien, 29. Oktober. Bei Beginn der letzten Sitzung im Abgeordnetenhaus veranlaßten die tschechischen Radikale eine lebendige Rede gegen den Präsidenten Pálfi wegen dessen Teilnahme an der im Reichsausschusse gehaltenen Konferenz der deutschen Parteien.

Demonstration.

Wien, 29. Oktober. Vor dem Parlament veranstalteten 400 Demonstranten einen Demonstrationsspielzug wegen Er-

richtung eines heimlichen Anstalts. Ministerpräsident Wieners erklärte einer Abordnung, daß er ihre Wünsche berücksichtigen werde.

Frage, 29. Oktober. Nach einer Meldung der Narodni Dily beschloßen die tschechischen Eisenbahnbediensteten und Beamten als Protest gegen die angebliche nationale Zurücksetzung die passive Resistenz für den Winter.

Schweden.

Der Kampf der Arbeiter.
Stockholm, 29. Oktober. Der König berief den Direktor des schwedischen Arbeitervereins Sydow und den Präsidenten des Landessekretariats Melchingsabgeordneten Genossen Lindquist zu sich und richtete an sie die dringende Aufforderung, zu versuchen, in den noch bestehenden Arbeitskonflikten sobald wie möglich ein Uebereinkommen zustande zu bringen.

Russland.

Die Sägen des Jares.
Petersburg, 29. Oktober. Nach dem Ergebnis der Revision des Senators Garin sind 24 Personen des Moskauer Intendanturdeposits in Anklagezustand versetzt worden, darunter ein Oberst, vier Oberleutnants, zwei Hauptmänner nebst einigen hohen Zivilbeamten.

Der Episkopat.

Paris, 29. Oktober. Der Generalverband der sozialistischen israelitischen Arbeiter in russischer Sprache Der Bund beschuldigt einen seiner eifrigsten Agitatoren, einen gewissen Michael Kaplitzky, bekannt unter dem Pseudonym Langsam, seit dem Jahre 1899 im Dienste der russischen Geheimpolizei gestanden zu haben.

Morocco.

Zu Ri.
Wien, 29. Oktober. Acht Moutren, die in einem verlassenem Wohnhause Posto gefaßt hatten, erlitten eine heftige Kanonierpatrouille an und verurtheilten zwei Spanien, worauf sie flüchteten.

Die deutschen Forderungen.

Paris, 29. Oktober. Aus Tanger wird gemeldet, daß die deutsche Regierung von Sultan Hassan umgehende Regelung der deutschen Forderungen verlangt hat.

Volkswirtschaft.

Der zusammengebrochene Holzmarkt.

Ein schwerer Crash im Berliner Holzhandel hat Dimensionen angenommen, die die weitgehenden Schätzungen und Vermutungen übersteigen.

In welcher Weise die Kreditverhältnisse in Berlin zu ermitteln, daß ihre Wechselverbindlichkeiten für sich auf etwa 10 Millionen Mark belaufen, während ihr Vermögen etwa 700 000 M. betragen hat.

Der Konzern Wühl emittierte sich darauf, daß die Firma mehreren ihrer Angestellten und Verwandten, die über keine oder nur geringe Mittel verfügten, Holzgeschäfte einrichtete.

Jetzt ist zwischen die Verhandlungen mit den Großbanken über eine Liquidation, um einen Konkurs zu vermeiden, durch den nicht nur viele Holzfirmen, sondern auch zahlreiche andere mit dem Holzhandel in Verbindung stehende Geschäfte mitgerissen werden könnten.

Parteiangelegenheiten.

Friedrich Hoffe †

In Leipzig starb am Donnerstag Genosse Waltermeister Friedrich Hoffe im 62. Lebensjahre. Seine Person, seine Tätigkeit war mit der Leipziger Arbeiterkraft 30 Jahre lang aufs engste verknüpft.

Das heutige Blatt umfasst 18 Seiten.

statt, wobei Reichsanwalt O. E. Freitag zum ersten, Hoffe zum zweiten Vorsitzenden gewählt wurde.

23 Jahre besserer Manneskraft hat er der Bildung der heranwachsenden Arbeitergeneration gewidmet, rasklos, unermüdet tätig um Normen die oft spät in die Nacht, obgleich er mit Blüdigkeiten wenig gespart und der Kampf um die Existenz für eine zahlreiche Familie ihm oft recht schwer wurde.

Wiederholt hat er auch versucht, da damals das Interdiktum der Vereine miteinander eine Todsünde war, eine Uebereinkunft der Arbeiterbildungsvereine an den verschiedenen Orten zu schaffen.

Wiederholt hat er auch versucht, da damals das Interdiktum der Vereine miteinander eine Todsünde war, eine Uebereinkunft der Arbeiterbildungsvereine an den verschiedenen Orten zu schaffen.

Letzte Telegramme.

Das österreichische Parlament.

Wien, 30. Oktober. Als Grund für die eingetretene Vertagung des Abgeordnetenhauses gilt die bevorstehende Beschlußfassung des Ministerrates über die Gesetze betr. die Festlegung der deutschen Sprache in den vier Kronländern als Landessprache.

Ueber ein Kulturfortschritt.

Paris, 30. Oktober. Dem Clair zufolge ist es der französischen Artillerieverwaltung gelungen, ein Schießpulver herzustellen, das eine außerordentliche Beständigkeit aufweist und auf das Hitze, Feuchtigkeit, Licht und Herzliche Wellen keine Wirkung ausüben.

Die letzte Wahl und Lloyd George.

London, 30. Oktober. Der Schatzkanzler Lloyd George sprach sich in einem Morgenblatt dahin aus, daß die Erziehung in Unterhause in Vermonien, wo für einen Liberalen der Unionist Dampfer gewählt wurde, seine Ansicht über die Stellungnahme des Landes zur Budgetfrage in keiner Weise beeinflusse.

Der griechische Aufstand.

Athen, 30. Oktober. Die Aufständischen gaben neun Offiziere und etwa dreihundert Mann. Das Ultimatum Typoldos wurde nicht beantwortet.

Athen, 30. Oktober. Oberleutnant Sorbas schickte sich an die Spitze von Truppen mit Artillerie, die nach Salamis abgingen, um die Meuterei von der Landseite zu blodieren.

Die Marokkoforderungen.

London, 30. Oktober. Wie aus Tanger gemeldet wird, hat der Sultan die Mitteilung erhalten, daß die britische Regierung es ablehne, die Forderungen, die der Nachschon nach London zu schicken beabsichtige, zu empfangen.

Reine Verwicklungen in Persien.

Teheran, 30. Oktober. Die im Norden Persiens seit längerer Zeit herrschenden Unruhen nehmen einen äußerst bedrohlichen Charakter an. Die Regierung sandte eine Strafexpedition ab.

Wetter.

Paris, 30. Oktober. In verschiedenen Punkten Frankreichs, namentlich in der Vendee, der Bretagne und der Normandie, haben Springkatten und Wirbelstürme beträchtlichen Schaden angerichtet.

Eisenbahnkatastrophe.

London (Kubana), 30. Oktober. Ein mit Einbanderern besetzter Zug ist hier in der Nähe bei Tschin auf der Chingoa and Eric Railroad entgleist.

Dresden=Altstadt!

Sonntag den 31. Oktober, vorm. 10 Uhr

Flugblatt-Verbreitung

von nachfolgenden Lokalen:

Dresdner Volkshaus, Ritzbergstr. | Pechfelders Restaurant, Drehgasse
Zehls Restaurant, Palmstraße 1 | Starckes Restaurant, Jöllnerstr. 35
Zehmanns Restaur., Camellienstr. 8 | Adams Restaurant, Kaubachstraße.

Die Genossen der anderen Bezirke haben sich bestimmt zur Verfügung zu stellen.

Der Vorstand.

Consumverein „Vorwärts“ für Dresden und Umgegend

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht).

Donnerstag den 11. November 1909, abends 8 1/2 Uhr

Ordtl. General-Versammlung

im Etablissement **Kristallpalast**, Schäferstraße.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr. Vorlegung und Genehmigung der Jahresrechnung.
2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns.
3. Ausschluss von Mitgliedern nach § 7 des Statuts.
4. Kündigung des Restes der Anleihe (Schuldscheine) vom Jahre 1900.
5. Etwasige Anträge von Mitgliedern gemäß § 45 des Statuts.

Nur Mitglieder haben Zutritt, gegenseitige Vertretung bei Eheleuten ist nicht zulässig! Als Legitimation gilt nur die bei der Abgabe der Mitgliedsbücher und Dividendenmarken erhaltene Quittung.

Der Ausschussrat

Julius Fräbendorf, Vorsitzender, Bettinerplatz 2.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Verwaltungsstelle Dresden.

Mittwoch den 3. November in der **Tonhalle**, Glacisstrasse

Familien-Abend

Darbietungen:

Humoristische Vorträge, Gabenverlosung, Ball mit Kotillon.

Die humoristischen Vorträge werden von den bekannten **Walhalla-Sängern** ausgeführt.

Einlaas 8 Uhr. Karte 25 Pfennig. Anfang 9 Uhr.

Einen genussreichen Abend versprechend, laden wir unsere Mitglieder und deren Angehörige freundlichst ein. Zahlreichen Besuch erwartet. Die Ortsverwaltung.

Deutscher Metallarbeiterverband Verwaltungsstelle Dresden und Umg.

Infolge der Stichwahlen hat sich eine Verschiebung der für nächste Woche festgesetzten

Sino-Vorträge

notwendig gemacht und finden dieselben nunmehr statt:

Dienstag den 9. November in Stadt Leipzig, Leipziger Straße.

Mittwoch den 10. November in Angermanns Gasthof in Döhlen.

Donnerstag den 11. November in den Blumensälen, Blumenstraße.

Freitag den 12. November im Kristall-Palast, Schäferstraße.

Die ausgegebenen Karten behalten ihre Gültigkeit.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Robert Groglich, Dresden-Neugruna. — Verantwortlich für den Inhaltsteil: Reinhold Gehler, Dresden. — Druck von Kuhn u. Komp., Dresden.

24. ländlicher Wahlkreis

Sonntag den 31. Oktober

Flugblatt-Austragen

wie üblich in den bekannten Lokalen.

Recht zahlreiche Beteiligung erwartet

Das Wahlkomitee.

6. Kreis!

Nächste

Vorstands-Sitzung

Dienstag den 9. November.

Zentral-Verband

der

Zivilmusiker Deutschlands

hat jederzeit gute Kapellen zur Verfügung.

Schäftsstelle: Pechfelders Restaurant

Drehgasse 8. Telefon 8892.



Verleihe laufen Kotillon zu Antrittsvorlesungen nur bei

Ludwig Philippsohn, Schaeffelfraße 26, Leipzig 699.

Reich illustrierte Dreieck gratis!

Bockbier-Fest.

Alle Freunde und Bekannten laden zum Bockbier u. zu besserer Musik.

Unterhaltung freundlichst ein

Paul Otto

Rosenstr. 39, Mönchhofkeller.

Gr. Vereinszimmer für 80 Pers. frei.

Deubener Hof

Deubener Straße 5.

Sonntag den 31. Oktober und Montag den 1. November

Grosse Hauskirmes

verbunden mit musikalischer Unterhaltung. Selbstgebackener Kuchen, gute Küche, hochweine Biere.

Kochungssoßl

Franz Schlegel u. Frau.

Knäuels Restaurant

Vorst. Plauen, Bismarckstr. 6.

Sonntag den 31. Oktober

Montag den 1. November

Fidele Haus-Kirmes.

Reichshallen

Belmstr. 13, 1. Etage, v. Ostpl.

Zusätzlich:

Gross. Frolkonzert

Dieser Abend freundlichst ein

Theodor Rudolph.

Rest. Windmühlenberg

Dörferstraße, Ecke Glückstraße

Sonntag und Montag

Große Haus-Kirmes

Freundlichst laden ein

Paul Pittner u. Frau.

Zur Pechhütte

Paul Ferdinandstr. 12. Tel. 8018.

Empfehlen unsere freundlichen Lokalitäten.

Für gute Speisen u. ff. Biere ist bestens gesorgt.

Paul Mager u. Frau.

Leder

kauf man am billigsten

Osebatzer Straße 25

Trachau, Schützenstraße 155

bei Härtel.

1. Landtags-Wahlkreis

Montag abend 7 Uhr

Handzettelaustragen

von Zehls Restaurant, Palmstraße 1, aus, wozu sich die Parteigenossen zahlreich einzufinden haben.

Das Wahlkomitee.

Sozialdemokratischer Verein für den 6. ländlichen Reichstagswahlkreis.

Veranstaltungen: Eblen, De. Frauen, Ehrenstraße 77 O. 1. Bereich. Post Beber Nr. 774.

Veranstaltung: Montag den 1. 11. Uhr ab 8 bis 4 Uhr. Montag den 7. 11. Uhr ab 8.

Bezirk Löbtow.

Die Parteigenossen werden hiermit dringend gebeten, sich morgen Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr, in Zehls Restaurant, Palmstraße, zur Flugblatt-Verbreitung einzufinden. Jeder tue seine Pflicht und unterstütze die Aktivist Genossen nach Kräften.

Die Bezirksverwaltung.

Bezirk Bannewitz, Welsehufe u. Umg.

Die Parteigenossen werden ersucht, am Sonntag den 31. Oktober, vormittags 10 Uhr, recht zahlreich zur Flugblatt-Verbreitung in Zehls Restaurant in Bannewitz einzufinden. Parteigenossen! Es gilt, unseren Erfolg bei der Landtagswahl noch weiter auszubauen, deshalb alle Genossen zur Stelle.

Die Bezirksverwaltung.

Mausliß, Wölfnitz!

Dienstag den 2. November, abends 8 1/2 Uhr

Frauen-Versammlung

im Saale der Stadt, Reiffeldorfer Straße

Vortrag von Frau Anna Gradnauer.

„Bismarck Debatte.“ Für die ebenfalls wichtige wie interessante Veranstaltung erwartet alle Genossen den besten Besuch.

Die Vertrauensperson.

Allgemeinverständl. philosophische Vorträge für Damen und Herren

in der Aula der Königl. Technischen Hochschule, gehalten von Dr. Theodor Elsenhans

ordentl. Professor für Philosophie und Pädagogik an der Königl. Techn. Hochschule.

Die Weltanschauungen der grossen Denker des Altertums.

(Zur Einführung in die Philosophie.)

1. Reihe. 1. Vortrag: Mittwoch den 3. November: Die philosophischen Ideen des Orient.
2. Vortrag: Mittwoch den 10. November: Das Weltproblem in der ältesten Philosophie der Griechen.
3. Vortrag: Mittwoch den 24. November: Die Begründung einer naturwissenschaftlichen Weltanschauung auf griechischem Boden.
4. Vortrag: Mittwoch den 1. Dezember: Der Mensch als Problem und die griechische Aufklärung.
5. Vortrag: Mittwoch den 8. Dezember: Sokrates' Leben und Persönlichkeit.
6. Vortrag: Mittwoch den 15. Dezember: Sokrates als Lehrer der Menschheit und seine Schule.
- II. Reihe. 1. Vortrag: Mittwoch den 12. Januar: Platon als Mensch, als Schriftsteller und als Denker.
2. Vortrag: Mittwoch den 19. Januar: Platons Idee des Guten und sein Staatsideal.
3. Vortrag: Mittwoch den 26. Januar: Aristoteles als Begründer der Logik.
4. Vortrag: Mittwoch den 2. Februar: Aristoteles als Schöpfer des Entwicklungsgedankens.
5. Vortrag: Mittwoch den 9. Februar: Das Ideal des „Wissens“ bei den Epikureern und den Stoikern.
6. Vortrag: Mittwoch den 16. Februar: Die Philosophie des Zweifels und die Philosophie der Mystik.

Eintrag jedes Vortrags pünktlich 8 Uhr. Red. Beginn des Vortrags ist der Eintritt in den Saal nicht mehr gestattet.

Prospekte und Eintrittskarten für sämtliche 12 Vorträge zu 12 Pf. für die I. oder II. Vortragsreihe allein zu 8 Pf. und Einzelkarten zu 2 Pf. in der Königl. Hofbuchhandlung G. Gurbach (Barack & Schmidt), Schützenstraße 32.

Abends an der Kasse werden nur Einzelkarten ausgeben.

sz. 252
Säch
Söber n
Bogen des Wa
beirf bei de
Loglanbe,
schäft wofür
bürgerliche
denstrafe. In
berigen Verrei
neßt seinen Ge
leben, um die
brübe gegen ih
einzuflangen.
die mittelländl
la dürfte es mi
schen ist ihm
einige hundert
welche untere
eine Anzahl auf
man auch auf
45. Ländlichen
Caupe - Zw
Celtich in Etl
Freilich den W
diesem Streife
benutzen den
ber freistellige
barte, für die
ländlichen Land
für den freistim
kaymal nur ne
für die Freil
Sine verhalten.
Leihen Measf
ja, we fity di
a Bon de
des Beridert
anfragen an
kann oder in
in neuerer
nicht worden.
helt in dem
kol in Jahre
Die Zahl der
einer unwillk
Kahendungen
sonen befinden
hinige. Die
büßern sich, u
ber die Landbes
Gerade in diese
gegenüber and
neun Beridert
überwiegend
500. Beridert
folgen alten in
m e f e n a
neulich auch in
anltu. Sühngre
Hilt zu leben,
1 249 000 Pf.
beullege Berg
sicherer binden
geben worden.
Bortel.
In der M
Beridertungs
beitsfeld.
Die
großen Teil der
denen gegenwärt
zu be Annerfen
an der Selbst
End. In der le
kollegiums broch
Beridertion ein, u
haben sollten. [E
Streife
sellen zu
ergebnislo
Strapen für z
wegen die Berre
wertung für die
belegen und all
halten.
Ein über
beridert die z
20. Ländlichen
Hilt ber lensevati
als Kandidaten ge
148. Etinnen er
angähige und ge
(1. Etinne) bela
bringen nur 68 un
Beridert. U
beridert des Sch
beridertan G. E. l
Beridert. Warth
Beridertberidert
haben. Die Kat.
ernte, gelidht an
Beridertberidert
hat in ein bewand
Reich durch das

Sächsische Angelegenheiten.

Zu den Landtags-Wahlwahlen.

Höher noch als zu den Hauptwahlen gehen jetzt die Sorgen des Wahlkampfes im Sächsischen Landtag über die Parteien bei den Stichwahlen. Vor allen Dingen in den ländlichen Wahlkreisen zur Stichwahl stehen, bilden alle bürgerlichen Parteien zum Sammeln — gegen die Sozialdemokratie. Im 41. ländlichen Wahlkreise kann man den bisherigen Vertreter, den Gemeindevorstand Kleinheimpel, wohl seinen Getreuen tagtäglich auf den Dörfern herumtrotzen sehen, um die Bauern, welche wegen seiner verschiedenen Wortreden gegen ihn arg rebellisch geworden sind, wieder für sich einzufangen. Gelängt ihm das nicht, sondern enthalten sich die mittelständlerischen Wähler bei der Stichwahl der Stimme, so dürfte es mit seiner Landtagsbereitschaft vorbei sein, denn schon ist ihm unser Parteigenosse bei der Hauptwahl um einige hundert Stimmen voraus, und die rege Agitation, welche unsere Genossen entfalten, läßt erwarten, daß auch noch eine Anzahl Wahlkreise herangezogen wird. Gespannt darf man auch auf die Stellung der Freisinnigen speziell im 45. ländlichen Wahlkreise sein, wofür sich unter Genosse Graupe, Jandau mit dem Bürgermeister Schanz, Jandau in Siedau befindet. In diesem Kreise dürfte der Freisinn den Ausschlag geben. Als bei einer Stichwahl in diesen Kreise unter dem Dreiklassenwahlrecht die Sozialdemokraten den Ausschlag gaben, entschlossen sie sich, nachdem der freisinnige Kandidat, Oberlehrer Rüdnert, versprochen hatte, für die Einführung des Reichstagswahlrechts zum ländlichen Landtage und gegen die Umsatzsteuer zu stimmen, für den freisinnigen Kandidaten einzutreten, und es fehlten damals nur noch zwei Stimmen an seiner Wahl. Seinerzeit kamen die Freisinnigen, man sollte keinem Reaktionsären zum Siege verhelfen. Diesmal steht nun unter Genosse mit dem selben Reaktionsär in Stichwahl. — Man kann gespannt sein, wie sich die Freisinnigen verhalten werden.

Die sächsische Invalidenhauspflege.

Von der im § 25 des Invalidenversicherungsgesetzes den Versicherungsanstalten verliehenen Verfügung, Wenden-empfangern an Stelle der Rente Aufnahme in ein Invalidenhaus oder in eine ähnliche Verpflegungsanstalt zu gewähren, ist in neuerer Zeit im allgemeinen wachsender Gebrauch geworden. Nur die Versicherungsanstalt Königreich Sachsen hat in dem Punkte nicht ganz auf der Höhe der Zeit. Sie hat im Jahre 1908 nur 132 Personen unterbringen lassen. Die Zahl der Verpflegten, während welcher die Personen in einer Invalidenverpflegungsanstalt waren, beträgt 32 064, die Aufwendungen dafür betragen 31 338 M. Unter den Personen befinden sich 14 unheilbare Lungenkranke und 13 Zerrümpfte. Die Invaliden wurden sämtlich in Bezirksheimen untergebracht. Ein eigenes Invalidenheim hat die Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen nicht. Gerade in diesem Punkte ist die sächsische Versicherungsanstalt gegenüber anderen Anstalten im Rückstand. Bis jetzt haben neun Versicherungsanstalten eigene Invalidenhäuser. Die Versicherungsanstalt Rheinprovinz hat z. B. im Jahre 1908 rund 500 Personen in Invalidenheimen unterbringen lassen. An solchen alten und alleinstehenden Personen, die gern in ein solches würdiges Verpflegungshaus gehen, fehlt es natürlich auch im Königreich Sachsen nicht. Die Versicherungsanstalt Königreich Sachsen scheint ihre Pflicht aber damit erfüllt zu haben, daß sie bis Ende des Jahres 1908 insgesamt 1 249 000 M. Darlehen zur Förderung der Invalidenhauspflege hergegeben hat. Diese Summe ist sicher den Bezirksvereinen zur Errichtung von Bezirksanstalten usw. übergeben worden. Davon haben die Bezirksvereine als solche wenig Nutzen.

In der Aufgestaltung der Invalidenhauspflege hat die Versicherungsanstalt Königreich Sachsen noch ein großes Arbeitsfeld.

Die unzuständige Stadtvertretung.

Die Stadt Leipzig besitzt, wie bekannt, einen sehr großen Teil der Ruine der Mansfelder Kupferbergwerke, auf denen gegenwärtig einer der heftigsten Kämpfe tobt, die jemals um die Anerkennung der gesetzlichen Koalitionsfreiheit und um das Selbstbestimmungsrecht der Arbeiter geführt worden sind. In der letzten Sitzung des Leipziger Stadterordnetenkollegiums brachte die sozialdemokratische Fraktion eine Interpellation ein, nach welcher die Stadterordneten den Rat ersuchen sollten, seinen Einfluß zur Beilegung des Streiks im Mansfelder Bergbaurevier geltend zu machen. Die Interpellation verlief ergebnislos, weil sich das Kollegium zur Beratung dieser Fragen für unzuständig hielt. Auf diese Weise haben die Vertreter der besitzenden Klassen sich ihrer Verantwortung für die schwersten wirtschaftlichen Konflikte zu entziehen und alle ihnen unangenehmen Dinge vom Hals zu werfen.

Rad ein Wahlkreis.

Ein überraschendes Ergebnis hat die Landtagswahl in der 20. ländlichen Wahlkreise mit Substanzburg, die zum 20. ländlichen Wahlkreise gehört, zutage gefördert. Dort fanden sich bei der landesweiten Kandidatensuche und der Sozialdemokrat Martin 163 Stimmen gegenüber. Während nun Hauße 494 und Martin 163 Stimmen erhielt, wurden im übrigen nicht weniger als 174 unzulässige und gesplitterte Stimmen abgegeben. In der Klasse D (1. Klasse) bekam sogar der „Sandwich-Angstige“ 57, Hauße dagegen 58 und Martin 58 Stimmen!

Unter der Anklage des Aufzuges des verurteilten Schwurgerichts seit dem 30. Oktober gegen den Arbeiter Hermann Weig, dem zur Last gelegt wurde, an der 20-jährigen Tochter des Konrad in der Nähe von Groß-Steinberg ein Verbrechen begangen und das Mädchen dann erzwungen zu haben. Die Tat, die seinerzeit weit über Sachsen hinaus Aufsehen erregte, geschah am 21. Juni 1908. An diesem Tage bemerkte ein Arbeiter auf einem von Groß-Steinberg abführenden Wege, daß in ein benachbartes Ackerfeld eine breite Spur führte, als ob ein Pferd durch das Getreide geschleppt worden wäre. Als er der Spur nachging, fand er die Conrad unter Umständen, die darauf schließen ließen, daß ein Aufzug verübt worden sei. Es wurde festgestellt, daß der Aufzug ein Vorwärtsschiff mit einigen 30 M. Inhalt und einige Kleinigkeiten geraubt worden waren. Die umfangreichen Recherchen der Behörden nach dem Täter hatten zunächst keinen Erfolg. Schließlich lenkte sich der Verdacht auf den 20-jährigen Arbeiter Hermann Weig, der bereits eine umfangreiche Strafstrafe hinter sich hatte. Unter anderem hat er sich im Frühjahr 1908 eines verurteilten und eines vollendeten Diebstahlsverbrechens schuldig gemacht, wofür er insgesamt eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren erhielt. Der Angeklagte ist in Jandau geboren und von Beruf Schuhmacher. Als Handwerksbursche ist er viel in der Welt herumgekommen. Wegen der ihm zur Last gelegten Zuchthausstrafe ist er aus dem Heere ausgeschlossen worden. Er behauptete, daß er nicht genau wisse, wo er am Tage der Tat gewesen sei, wahrscheinlich habe er in Jandau Regel gespielt, und jedenfalls sei er nicht an der Nordstraße gewesen. Dienstag wurde die alte Mutter des Angeklagten vernommen. Als sie ihren Sohn auf der Anklagebank erblickte, wurde sie von einem Weintampel befallen. Nachdem sie sich einigermaßen erholt hatte, gab sie an, daß der Angeklagte in seiner Jugend ein gutmütiges Kind war. Als er dann später öfter die Schule veräumelte, sei er in eine Anstalt gekommen. Es wurde mit ihm aber immer schlimmer, so daß er beim Militär in die zweite Klasse des Soldatenstandes kam. Bald nachher habe er geheiratet, doch habe seine Frau keinen Einfluss auf ihn gehabt. Da er sich nicht bessern wollte, habe seine Frau sich schließlich von ihm scheiden lassen. Der Untersuchungsrichter Dr. Leonhardt befragte, daß die vielen verhafteten Personen, die man mit der Affäre Conrad in Verbindung gebracht habe, sämtlich ihr Alibi nachweisen konnten, so daß man sie entlassen mußte. Der Verdacht blieb auf Weig hängen, der die Tat heimlich begangen habe. An den weiteren Verhandlungstagen machte die Staatsanwaltschaft durch ein großes Zeugenaufgebot den Versuch, den Angeklagten durch einen Indizienbeweis zu überführen.

Das Urteil wurde gestern gefällt. Weig wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Stadt-Chronik.

Die Bombastwerke vor Gericht.

(Fortsetzung.)

Der Staatsanwalt stellte unter Beweis, daß Bergmann einem Apotheker Kalle in Dresden mitgeteilt habe, er hätte das Rezept für das Kopfschuppenwasser von einem Apotheker in Berlin erhalten. Dieser Zeuge wurde vernommen, seine Angaben sind jedoch nebenstehend.

Nach Einsicht in die Rezepte erstattete Dr. Dethlefs sein Gutachten. Es handelt sich um etwa 25 verschiedene Rezepte, die mit Bombast unterzeichnet seien. Bei der Zusammenfassung der einzelnen Präparate habe Bombast Bestandteile angegeben, die er bei seinen Vorarbeiten (1908 bis 1901) sicher nicht gekannt habe. So habe es zu jener Zeit noch kein Lanolin und auch nicht das aus Petroleum gewonnene Vaselin gegeben. Das gleichfalls mit erwähnte Gehirne sei ein Auszug aus der Chinurinde, die Anfangs nur in den Apotheken vorkam. Bei der Entdeckung Amerikas wurden die Apotheken nicht mit erreicht, ihre Entdeckung erfolgte erst später. Das Gehirne konnte demnach dem Arzte Bombast nicht bekannt sein. Von den kosmetischen Mitteln enthalte das Mundwasser Saccharin, ein ganz modernes Mittel. Ebenso werde „Junon“ genannt, das ist der Nächststoff des Weichens, dessen Gewinnung durch einen komplizierten chemischen Prozeß einem Berliner Professor erst in neuer Zeit gelungen sei. Würden die Rezepte wirklich von Bombast her, so müßte dieser die ziemlich komplizierten neuen Forschungen verfolgt haben.

Als nächster Zeuge wird der Oberkassarzt a. D. Dr. Raß als Zeuge bei Stuttgart vernommen. Er ist der Inhaber einer Naturheilkunde und wurde durch einen Bekannten Schönfelder auf Bergmann aufmerksam gemacht. Da er sich für Olfaktometrie interessierte, machte er die Bekanntschaft Bergmanns und beobachtete dessen Transzuckstände, die zweifellos echt seien. Er prüfte die Präparate und fand sie ausgezeichnet. Er habe sich dann mit beteiligt und habe die Geschäftseingänge als auf 10 Jahre unfindbar darlegen auf. Er sei auf ihn keinerlei Druck ausgeübt worden, von dem Unternehmen habe er sich großen Gewinn versprochen. Die Vermögenserklärung für Dohmuth über 180 000 M. habe er ohne weiteres unterschrieben. Weiter teilt der Zeuge mit, daß er seine Frau ein anonymer Brief gerichtet wurde, durch den die Vermögenserklärung hintertrieben werden sollte. Glücklichweise sei seine Frau nicht dazugekommen, und so sei der Brief nicht in deren Hände gelangt. Er habe W. für einen durchaus ehrlichen rechtswahrenden Mann, der seines Vertrauens fähig sei. Er ist der Überzeugung, daß er sein Geld zurückhalten und noch verdient hätte, wenn der Konkurs nicht angemeldet worden wäre. Zur Vergabe der Gelder, zur Leistung der Bürgschaft und zu seiner jetzigen Beteiligung an der offenen Handelsgesellschaft habe er sich nicht durch die Umgebung von Geßlern, sondern durch sein Vertrauen zur Sache bestimmen lassen. — Der Zeuge Schönfelder, Kaufmann und Generalbevollmächtigter der Stahlwerke, wurde gleichfalls mit Dohmuth bekannt, als dieser noch Privatist war. Der Zeuge hat wiederholt größere Summen hergegeben und auch Bergmann als Freund unterstützt. Er habe es für seine Freunde verpflichtet gehalten, Bergmann von seinem Ueberfluß zu geben, was dieser gebrauchen könne. So hat er ihm auch zum Bau der Villa Geld gegeben. Auf Befragen bestätigt er, daß er auch jetzt noch W. Geld verlangt Summe anstandslos geben würde, und daß er auch hierzu in der Lage sei. Ueber seine Vermögensverhältnisse weigert er sich, nähere Angaben zu machen, die Staatsanwaltschaft sei hierzu genau orientiert. Der Staatsanwalt bestätigt dies. Der Zeuge behauptet, er habe noch keinen ehrlicheren und offeneren Menschen kennen gelernt als Bergmann. Als Kaufmann sei er der Ansicht, daß noch viel weniger für Kalle eine Ausgabe gegeben worden sei. Die Bombastfabrikate gelten auf dem Weltmarkt als vorzüglich. Wenn der Konkurs nicht angemeldet worden wäre, hätte er als Kaufmann die Anteile der Bombastwerke nicht unter 200 bis 300 Prozent aus der Hand gegeben. Weiter erzählt er von bedeutenden Kraftleistungen Bergmanns, die dieser im Transzuckstand vollbracht haben soll. So soll er bei den Abendmahlfeiern einen schweren Pokal über 1/2 Stunde spielen in der Hand gehalten haben.

Ueber die Audienz beim Kaiserlichen Kaiser wegen der Grafen Montignoso befragt, bestätigt der Zeuge, daß diese Audienz zustande gekommen sei. Bergmann sei sehr freundschaftlich empfangen worden. Zu dem Aufwand habe er Bergmann ausdrücklich veranlaßt. Das Unternehmen unterschied sich ganz wesentlich von einem Kapitalistlichen. Bei einer näheren Begründung der eingelegten Kapitalien sollte der Ueberfluß zu wohnlichen Zwecken verwendet werden. Aus diesen Gründen habe man auch die Beteiligung fremder Kapitalisten abgelehnt, weil dadurch der eigentliche Zweck des Unternehmens gefährdet worden wäre. Der Antrag hing von Monat zu Monat ganz bedeutend, dadurch wären in der Hauptsache auch die Geldbedürfnisse erst eingetreten. Bankdirektor Dutschmann vom Dresdner Kontorbank war seinerzeit Direktor der Sächsischen Diskontbank, als die Bombastwerke die 30 000 M. als erste Hypothek für die Bank eintrugen. Er könne sich nur erinnern, daß Dohmuth sehr erkannt darüber war, daß er mit seinem Gelde an eine Stelle gerufen worden

sei. — Bergmann bleibt dabei, daß Dohmuth mit der Hypothek regulierung einverstanden gewesen sei.

Interessant sind die Darlegungen des Zeugen Kühn aus Nürnberg, eines großen Exportaganten. Er trat 1907 auf Grund einer Annonce mit den Bombastwerken in Verbindung, um den Vertrieb der kosmetischen Artikel mit aufzunehmen. Er habe die Präparate geprüft, sie vorzüglich gefunden und große Geschäfte damit gemacht. Der Zeuge hat die Einführung der Bombastwerkezeugnisse nach England, Frankreich, Dänemark, Rußland und Finnland erwirkt. Kurz vor der Konkursöffnung sei er als Hauptabnehmer in ein Vertragsverhältnis mit den Bombastwerken eingetreten. Er habe an den Präparaten 20 bis 25 Proz. verdient. Ende 1908 habe er ein großes Geschäft mit Rußland angebahnt, das durch die Konkurrenz (Lingner) „auf hinterlistige Weise“ unmöglich gemacht worden sei. Er sei in der Lage, 50 bis 60 von Lingner herrührende Originalbriefe vorzulegen, die zum Zwecke der Hintertreibung des russischen Geschäfts an die russische Firma gerichtet waren. In den Briefen wurde verlangt, daß die Bombastwerke zugrunde gerichtet werden müßten. Bergmann arbeite mit gestohlenen Rezepten und werde sein Leben im Gefängnis verbringen. Das Bombastwerk arbeite mit Personen, denen es auf einen Meißel nicht ankomme.

Lingner habe seinem Gewährsmann in Rußland 6000 Rubel dafür versprochen, wenn er die Einführung der Erzeugnisse der Bombastwerke in Rußland hintertreibe.

In Moskauer Zeitungen erschienen fortgesetzt Publikationen gegen die Bombastwerke, die nur von dieser Seite herühren konnten. Es hätte auch zwei Tage nach Bergmanns Verhaftung alles in den Moskauer Zeitungen gestanden. Durch diese Freiheiten habe sich schließlich das russische Geschäft, das etwa 1 Million Rubel bei 40 Prozent Nettogewinn abgeworfen haben würde, zerfallen. Trotzdem habe der Direktor der Zentralbehörde in Petersburg die Bombastpräparate als die weitest besten bezeichnet und dem Vertreter der Bombastwerke in Rußland seine hohe Anerkennung ausgedrückt. So wie in Rußland sei auch im übrigen Ausland — u. a. auch in Afrika — durch Zeitungsnotizen gegen die Bombastwerke gearbeitet worden. Ohne die Lingnersche Gegenagitation hätten die Bombastwerke die besten Aussichten für die Zukunft gehabt. Allerdings konnte bei der großen Bekanntheit von einem Nettogewinn zunächst noch keine Rede sein, vielmehr war es ganz logisch, daß das Defizit verhältnismäßig mit dem Umsatz wuchs, aber durch die Anbahnung größerer Geschäfte konnte mit der Zeit die Bekanntheit verringert werden und durch den erhöhten Umsatz wäre dann auch der Nettogewinn ein größerer gewesen.

Dann werden die verschiedenen „Stundgebungen der Geister“ verlesen. Sie sind wie Predigten gehalten, soweit sie religiösen Inhalts sind. Zum Teil sind diese Predigten aber fast ausschließlich unangenehm und poetisch gehalten und sie nehmen Bezug auf irgendeine Bibelstelle. Andere Stundgebungen wieder sind ein seltsames Gemisch religiöser und geschäftlicher Dinge. Bei anderen Stundgebungen fehlt der religiöse Ton, sie sind mehr moralisierend und geben nebenbei geschäftliche Anweisungen. Auffallend ist der ganze Zusammenbau der einzelnen Stundgebungen unter sich und wieder mit den geschäftlichen Angelegenheiten. Unter anderem wird den Mitgliedern auch Stillschweigen auferlegt und dabei der Rat gegeben, sich nur auf Bergmann zu verlassen. Das veranlaßt den Staatsanwalt zu der Erklärung, daß es ihn nun nicht mehr handere, wenn die Zeugen nicht mit der Sprache herandrücken. Er habe gleich den Eindruck gehabt, daß die „Freunde“ sich durch die Stundgebungen hätten beeinflussen lassen. Dann teilt der Staatsanwalt mit, daß er eine Mitteilung des Kommerzienrats Lingner erhalten habe, wodurch die Aussage des Zeugen Kühn bedeutend abgeschwächt werde. Er beantrage, Lingner als Zeugen zu haben. — Auch der Vorstehende hat einen Brief von Lingner erhalten, in dem die Angaben Kühns, insbesondere die Bemerkung über die 6000 Rubel, unwarhaft seien. Der Vorstehende hält dem Zeugen Kühn vor, er habe die Geschäfte mit den 6000 Rubeln doch nur von Hofmann erfahren. Der Zeuge bleibt dabei, daß ihm Hofmann mit den 6000 Rubeln mitgeteilt habe, und daß er Hofmanns Beziehung zwischen Lingner und Hofmann befinde. Der Staatsanwalt verzichtet darauf auf die Vernehmung Lingners, weil diese Angelegenheit nicht zur Sache gehöre. (1) Ferner wird von der Vernehmung Dohmuths abgesehen, da er als Zeuge in der Frage kommen könne. Es werden dann die beiden Sachverständigen vernommen.

Professor Henneberg bezeugt Bergmann als einen relativ gelunden Menschen mit Energie, keinen weisheitsvollen Trümer und Phantasten, der geschickt und sachgemäß die Bekanntheit bearbeitet hätte. Die seinen Kenntnissen sei es schon bestellt und es fehlte ihm die Grundlage jeder naturwissenschaftlichen Bildung. Es hätten sich bei ihm leichtere Abweichungen von der Norm gezeigt und er sei etwas erblich belastet. Der linke Gehirnhirn sei etwas erkrankt. Er empfinde infolge dessen das Geräusch mehrerer Stimmen und auf hysterischem Wege entstanden dann die Einfüllungen der „Geister“. Der linke Vorstehler sei ohne Bedeutung. Alle Anzeichen schwerer Dufurie fehlten vollständig. W. sei ein nervöser Mensch, der aber an sich strafrechtlich zurechenbar sei. — Die Transzuckstände seien hypnotische Schlafzustände und sind etwas ganz Natürliches bei hysterisch veranlagten Personen. Die meisten Medien verbinden diese natürlichen Zustände mit Betrug. Bei Bergmann sind die verschiedenen Grade der Transzuckstände aufgetreten. Nach der Transzuckstände habe er an die Dinge keine Erinnerung mehr. In allen Fällen trat es sich, ob die Transzuckstände bei Bergmann echt waren. Bei Medien, die jenseitigen Anspruch genommen würden, wie dies bei W. der Fall war, verfielen sich die Transzuckstände allmählich. Die Wissenschaft habe keine Kriterien, die eben von den unechten Transzuckständen zu unterscheiden. Ebenso ist der Grad der Transzuckstände schwer zu erkennen. Er habe einen Transzuckstand bei W. beobachtet. W. befand sich dabei in sehr ungünstigen Verhältnissen und doch trat die Transzuckstände prompt ein. Auffallend sei bei W. das außerordentlich harmonisierende der Produktion. Nach seiner Ansicht sei in den in Transzuckständen vorgelegten Vorbereitungen gewesen und für ihn habe es sich, daß die Rezepte zuvor aus Büchern entnommen worden sind. W. müßte sich die Produktion vorher eingegeben haben, so daß es ihm möglich war, sie im Transzuckstand wiederzugeben. Er glaube, daß sich W. die Transzuckstände in den letzten Jahren nur eingegeben habe. Man müsse annehmen, daß man es hier mit einem Menschen zu tun habe, der selbst an keine Täuschungen glaubt. Man müsse an, daß sich W. in Transzuckstände befinden habe, dann sei er für diese Handlungen nicht verantwortlich zu machen. Er sei nicht in der Lage, zu beweisen, daß bei W. keine Transzuckstände vorlag. Es sei auch möglich, daß etwas in Halbtranszuckstände vorbereitet war und dann in Transzuckstände wiedergegeben wurde.

Umsatzreicher und spezialisierter ist das Gutachten des Professorens p. Sarent. Danach ist W. ein Mensch, der auch im wachen Zustande Halluzinationen habe. Sie seien ihm annehmlich. Diese Störungen rühren vom Jahre 1898 her. Dazu kommen die Gedächtnisstörungen. Er hört Stimmen und Stimmen der Geister. Bei ihm überwiegt das Gefühlsmäßige, er ist leicht erregbar. Sein Gedächtnis ist nicht zuverlässig, er erinnert sich teils scharf, teils schwach.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Versteht.

Der Streik der Elektromonteur in Dresden und Bittau
Der Streik der Elektromonteur in Dresden und Bittau hat sich heute noch nicht beendet, da keine Aussicht mehr vorhanden war, das Hauptziel des Streikes, eine Lohnsteigerung zu erreichen. Lohn- und Arbeitsbedingungen werden überall ein. In den Dresdener Nachrichten wird berichtet, dass viele Momente außer Acht bleiben werden, da die streikenden Arbeiter sich nicht abgeben lassen. Die Gewerkschaften sind sich einig, dass sie nicht zurückweichen werden. Der Streik nach Dresden und der sächsischen Oberlausitz ist immer noch fernzuhalten. Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltungssitz Dresden.

Aus der Umgegend.

Wittau, Zimmerer!

Der Rittergutbesitzer Kühne in Wittau führt in der ihm zugehörigen Grundmühle in Kleinwittau einen Neubau aus. Die Zimmerarbeiten sind einem Bauweiser übertragen; die Zimmerarbeiten werden in eigener Regie ausgeführt. Dabei werden die fünf dort bestehenden Zimmerer 6 W. unter dem Vorbehalt für die dortige Gewerkschaften in Anspruch genommen. Ein von der Organisationsleitung ausgehendes Schreiben an den Bauweiser, das die Gewerkschaften in der Hinsicht, dass die Zimmerer mit Entlassung der organisierten Zimmerer aus dem Bauweiser Vorstellungsverhältnis bedroht werden, hat die Gewerkschaften nicht hinnehmen lassen; er werde ihnen keine 40 W. bekommen. Für einen Vertreter der Organisationsleitung der Gewerkschaften ist es dringend zu wünschen, dass niemand den organisierten Zimmerern in diesem Kampfe in die Hände falle.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 29. Oktober. Der Reichstag hat heute die Zustimmung der Einzelordnungen vom 1. Juli 1913 über die Umwandlung des Reichsgebietes in ein Reichsgebiet mit dem Namen des Reichsgebietes. Der Reichstag hat heute die Zustimmung der Einzelordnungen vom 1. Juli 1913 über die Umwandlung des Reichsgebietes in ein Reichsgebiet mit dem Namen des Reichsgebietes.

Berlin, 29. Oktober. In einem Charlottenburger Hotel ereignete sich ein Mordanschlag auf den Reichsminister des Innern. Der Reichsminister des Innern wurde in der Nacht zum 29. Oktober in einem Charlottenburger Hotel ermordet. Der Reichsminister des Innern wurde in der Nacht zum 29. Oktober in einem Charlottenburger Hotel ermordet.

Berlin, 29. Oktober. Ein Arbeiter wurde gestern in der Berliner Straße erschossen. Ein Arbeiter wurde gestern in der Berliner Straße erschossen. Ein Arbeiter wurde gestern in der Berliner Straße erschossen.

Berlin, 29. Oktober. Auf der Straße Stöckel-Warmbrunn wurde ein Arbeiter erschossen. Auf der Straße Stöckel-Warmbrunn wurde ein Arbeiter erschossen. Auf der Straße Stöckel-Warmbrunn wurde ein Arbeiter erschossen.

Berlin, 29. Oktober. Die hiesige Kindererziehung ist in der letzten Zeit sehr zurückgegangen. Die hiesige Kindererziehung ist in der letzten Zeit sehr zurückgegangen. Die hiesige Kindererziehung ist in der letzten Zeit sehr zurückgegangen.

Berlin, 29. Oktober. Bei der gestrigen kurzen Verlesung der Reichsminister des Innern wurde ein Arbeiter erschossen. Bei der gestrigen kurzen Verlesung der Reichsminister des Innern wurde ein Arbeiter erschossen. Bei der gestrigen kurzen Verlesung der Reichsminister des Innern wurde ein Arbeiter erschossen.

Berlin, 29. Oktober. Gestern Abend in der Zeit zwischen 8 1/2 und 9 Uhr hat sich zwischen Köpenick und Zehlendorf ein schwerer Automobilunfall ereignet. Gestern Abend in der Zeit zwischen 8 1/2 und 9 Uhr hat sich zwischen Köpenick und Zehlendorf ein schwerer Automobilunfall ereignet.

Berlin, 29. Oktober. In der Städtischen Fabrik des Rittersgutes Zehlendorf im Kreis Bismarck erfolgte gestern ein schwerer Arbeiterunfall. In der Städtischen Fabrik des Rittersgutes Zehlendorf im Kreis Bismarck erfolgte gestern ein schwerer Arbeiterunfall.

allein in der Fabrik befand, wurde getötet; sämtliche anderen Arbeiter hielten außer dem Hause Mittagspause und entgingen nur aus diesem Grunde einem schrecklichen Schicksal.

Melzig, 29. Oktober. Auf dem Bahnhofsplatz Melzig geriet der Rangierer Stornet zu Wasser und wurde verletzt.

Samburg, 29. Oktober. Der verheiratete und in sehr guten Verhältnissen lebende Oberleutnant J. E. S. in Samburg hat sich erschossen. Die Veranlassung ist unbekannt, um so mehr, als der Tod ein beliebiger und solider Offizier war.

Waldsiedel, 29. Oktober. In der Poststraße brach heute nachmittags 4 Uhr Großfeuer aus, dem bis heute Abend acht Personen zum Opfer fielen; das Feuer wütet weiter. Es herrscht Wassermangel. Das Wasser muß aus dem See herbeigeholt werden. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend sind anwesend.

London, 29. Oktober. In Taren bei Fargo fand eine furchtbare Kohlenbergwerkskatastrophe statt. Ungefähr vierzig Mann befanden sich zur Zeit der Explosion im Schachte. Der Schacht wurde meilenweit vernichtet, und eine große Menschenmenge stürzte nach dem Schachteingang, an dem sich herzerregende Szenen abspielten. Die Explosion hatte die Maschinen am Ausgange zerstört, so daß keine Rettungsvorkehrung möglich waren. Infolgedessen eilten die Rettungsabteilungen nach der sieben Kilometer entfernten Gießgrube derselben Gesellschaft und stellten durch die unterirdischen Gänge eine Verbindung mit der Ingressgrube her. Man brachte auf diese Weise neunzehn Mann unversehrt an die Oberfläche. Ungefähr zwanzig sind noch eingeschlossen. Ihr Schicksal ist ungewiß.

Treudner Polizeibericht vom 30. Oktober.

Der hier wegen Einmischerdiebstahls festgenommen gewesene Schumacher Emil Kerner führte zwei Schlüssel bei sich, deren Eigentümer nicht zu ermitteln war. Er gibt an, er habe sie in der Johannstraße oder in den anliegenden Straßen von einem Diebsteher erhalten. Der Eigentümer wolle sich bei der Kriminalabteilung melden, wo die Schlüssel ausliefern.

Infolge eines Krampfanfalls stürzte gestern nach 2 Uhr auf der Johann-Georgen-Allee ein alter Arbeiter zu Boden und blieb bewusstlos liegen. Man brachte ihn im Unfallwagen nach dem Friedrichshäger Krankenhaus.

Vor einigen Tagen ist hier der 36 Jahre alte Kesselmacher Otto Ernst Schöler festgenommen worden, der bei einer Offiziersmesse unter dem unvorsichtigen Ansage, daß er bei ihm verstorbenen Ehemann früheres Amt bekleidet hat, 20 M. erzwungen hat. Er nannte sich Fritz Winkler. Da er bereits früher ähnliche Schwindelgeschichten ausgeführt hat, so ließ zu vermuten, daß noch mehr dergleichen Fälle vorliegen. Die nächsten werden eruchtet, unverzüglich Anzeige bei der Kriminalabteilung zu erstatten.

Angeklagt wegen Stellenlosigkeit verfuhrte in der vergangenen Nacht in der Brüggeler Vorstadt ein 25 Jahre alter Kaufmann sich zu erhängen. Ein Frühstück ausstehendes Mädchen, das den Mann an der Tür zur Wohnung der Mutter seiner Geliebten hängend vorfand, benachrichtigte zwei vorbeifahrende Gendarmen, die den Lebensmüden aus der Schlinge befreiten und ihn bald wieder zum Bewußtsein brachten. Er wurde in die Heil- und Pflegeanstalt übergeführt.

An unsere Mitarbeiter.

Jeder Arbeiter sollte sich zur Pflicht machen, der Redaktion seiner Zeitung — und für einen ausgeklärten Arbeiter kann seine Zeitung nur eine sozialdemokratische sein — wichtige Vorkommnisse rasch und wahrheitsgemäß persönlich oder schriftlich mitzuteilen. Dabei werden nicht etwa hilferichtig abgegebene Mitteilungen verlangt; es genügt, wenn der Sachverhalt kurz und wahrheitsgemäß niedergeschrieben wird. Vereins- und Parteimitteilungsberichte soll man so kurz wie möglich fassen. Dadurch spart sich der Schriftführer Zeit und erspart auch dem Redakteur die Zeit, die er zum Sichten und Schreiben verwenden muß. Sind die Berichte kürzer abgefaßt, läßt es sich in vielen Fällen auch ermöglichen, sie schneller abzurufen. In den meisten Verichten können schon die Eingangszeilen fortlassen. Nach dem gewöhnlichen Schriftführerschema heißt es: Um 1/9 Uhr eröffnete der Vorsitzende Genosse A. B. die Versammlung mit der Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen C. D. über Friede und Ruben der Organisation; 2. Diskussion; 3. Geschäftliches; 4. Verschiedenes; 5. Fragekasten. Nach Beilegung des Protokolls hielt Genosse C. D. einen Vortrag über Friede und Ruben der Organisation."

In diesen Sägen ist alles überflüssig, außer: „Genosse C. D. hielt einen Vortrag über Friede und Ruben der Organisation.“ Ob die Versammlung gerade um 1/9 Uhr eröffnet wurde ist für die Mit- und Nachwelt gleichgültig. Daß der Vorsitzende sie eröffnete, ist selbstredend und wenn der Vorsitzende wirklich verhindert war, so ist das auch gar nicht wichtig. Die Tagesordnung braucht nicht wiedergegeben zu werden. Die einzelnen Punkte werden viel besser im Berichte im Zusammenhang erwähnt. Wenn heute jemand über Friede und Ruben der Organisation spricht, bedarf es keiner näheren Mitteilungen über das Gesezte. Die meisten Leser haben schon einmal in ihrem Leben einen solchen Vortrag gehört. Etwas anderes ist es natürlich, wenn über Parteifragen, über besondere soziale und wirtschaftliche Angelegenheiten in einer Gewerkschaftsversammlung referiert wird, wenn zu den Unternehmern Stellung genommen wird, wenn Forderungen betreffend Lohn- und Arbeitszeit gestellt werden; das sind Dinge, die allgemeinen Interesse haben und einer genaueren Wiedergabe wert sind. Also: Sprechersprüche der Versammlungen in den Berichten, auch wenn sie nur unter Berücksichtigung behandelt wurden, und unterlassen langer Referate über einleitende Vorträge, die vielleicht die Entziehung des Kapitalismus usw. betreffen. Solche Vorträge sollen sich die Genossen anhören, indem sie die Versammlungen besuchen — in den Zeitungen brauchen sie nicht breitgetreten zu werden. Ebenso ist es nur bei wichtigen Anlässen (z. B. bei Vertagung eines Streiks) nötig, eine Resolution im Wortlaut wiedergeben. In Fällen, in denen erhebelnd die Debatte wiedergegeben ist, genügt der Satz: „Es wurde eine entsprechende Resolution angenommen.“ — Schließlich ist auch die sprachliche Seite zu erwähnen. Viele Vorträge sind gefüllt mit Ausdrücken und Wendungen, die zwar sehr hübsch klingen, die aber den Verantwortlichen mit dem Strafrichter in Konflikt bringen, wenn sie ihnen bleiben. Es kommt nicht selten vor, daß ganze Parteien eines Verichts lediglich aus diesem Grunde fortbleiben müssen; der Schreiber sieht dann sein schönes Werk zertrümmert. Auch bedenkliche satirische Behauptungen können nicht Aufnahme finden, wenn nicht sichere Gewähr für ihre Richtigkeit besteht.

Buchdruckerei und Verlagsanstalt Kaden & Comp.
Dresden-A.

Sobald erschienen:

Sozialdemokratische Gemeinde-Politik

in Dresden

Ein Beitrag zur grossstädtischen Gemeindepolitik

Von **Hermann Fleissner**
Stadtverordneter in Dresden

128 Seiten gr. 8°, Preis M. 1.25.

Politisch und gewerkschaftlich organisierte Parteigenossen erhalten das Buch zu einem Vorzugspreise durch die Sozialdemokratischen Vereine für den 4., 5. und 6. Reichstagswahlkreis.

Kinderleiterwagen u. Klappstühle billig zu verkaufen, Pillnigasse 14, v.

Militärstiefel u. Schuhe, Winkl. Rindfleisch, Pop. castr. 111a, A. Meisel, K. Kirdgsk. 1. Polen, Schuhe, Jacken und Anzüge billig zu verkaufen, Pillnigasse 14, v.

Verlangen Sie sofort **Frauen-Tee** Paket 75 Pf. Rich. Freileben zur Postplatz.

Grammophone Musikwerke Harmoniums u. Zithern sofort spielbar Größtes Lager in Schallplatten 25 cm 1., 2., u. 3. - W. Tollzahlung gestattet.

Rosel Nitzsche Palmstr. 13, Hof L. Stage empfiehlt sich den geehrten Vereinen zur Bereinigung von Dekorations- und Vordersträngen; auch werden Dekorarbeiten angefertigt.

Maassanzug 16 M. 1 Paar 10 M. Schicklich, Mod. Dess. Wirt. u. Max Haecker, Karibor 116. Herren Sommer, ebenfalls einfach zu haben, in Dresden, Goldsteinplatz 2, 4.

Räucher Cigaretten Gewerkschafts- und Parteigenossen! **Uhren** aller Art u. repariert. Annenstrasse 28, 3. Max Richter.

Grammophone Musikwerke Harmoniums u. Zithern sofort spielbar Größtes Lager in Schallplatten 25 cm 1., 2., u. 3. - W. Tollzahlung gestattet.

Oskar Victor Wallstrasse 21. **Achtung!** Ein gut erhaltener, fast neuer Kinderwagen ist billig zu verkaufen, Niederbismarckstr. 19.

Briketts autenahmewette 1000 St. = 6.50 M. frei Ref. er 4000 = 25. - - - - - Th. 289 Otto Böning Th. 289 Johannshäger Ufer, Auslieferungsfakt

Hutfornenfabrik Meister sucht für die Schösserei der nachweislich in größter Hutfornenfabrik derartige Seilung hatte. Eventuell tüchtiger Arbeiter, der längere Praxis hat und sich für diese Stellung geeignet hält. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

Alexander Kremener Hutfornenfabrik und Hutfornerschleifer Berlin-Pankow. **Hutfornerschleifer** speziell auf Gußmodelle für Herrenhüte gut eingearbeitet, erhalten bei hohem Lohn garantierte dauernde Erstellung. Umgehenden Besuche. Kremener, Berlin-Pankow.

Zur Herbstkur empfiehlt feinsten **Wacholdersaft** garantiert rein, sowie kohl. Bade- und Heilwässer. **Frogenhandlung W. Heymer, B. Voigt Cotta, Cottastr. 23.**

Damen gebrauchten bei Periodenstörungen das **„Gloria“** Schachtel 3 W. Viele Anerkennungen. **Frau W. Fröhlich Wilsdruffer Str. 28, 1.** **Berichtigung.** Die Verlobung unserer lieben Sohnes **Rudolf Eichler** erfolgt nicht auf dem Wägen, sondern auf dem Anzeigebrett, Garmischer Straße, Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr. Die Trauernden Eltern. Wilsdruffer Str. 10.

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Würmch den 27. Oktober mein guter, treuer, ergebener Sohn nach kurzem, schwerem Leben im Alter von 31 Jahren laut entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 31. Oktober, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Friedhofshalle in Pöhlen aus statt. Um stille Beileid bitten. **Birkigt, Postchappell Str. 11.** Die trauernden Hinterbliebenen **Anna Köhler und Kinder.**

Dr. med. Deppe zurück. **Deutscher Holzarbeiter-Verband.** Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Kollege **Richard Anton Köhler** verstorben ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Halle des Ebleiner Friedhofs aus. Um zahlreiches Geseit zur letzten Ruhebestattung. **Die Ortsverwaltung.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines geliebten und so früh verstorbenen Vaters, meines Sohnes, Bruders und Schwagers **Arthur Franz Nacke** drängt es uns, allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die Beweise inniger Teilnahme und den reichen Blumenkranz unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders dank meinen Mitarbeitern der Zigarettenfabrik Sulima für die mir jetzt gemordene Unterstützung. Dank dem Kameraden für das freundliche Tragen zur letzten Ruhebestattung, sowie Herrn Pastor Schmidt für die tröstlichen Worte am Grabe. **Die trauernden Gatte nebst Angehörigen.**

Wiedurch die traurige Nachricht, das meine liebe Frau, meine ungeliebte Mutter, Schwester und Schwägerin, **Frau Anna Müller geb. Opitz** nach schwerem Leiden am 29. Oktober im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Um stille Beileid bitten. **Der trauernde Gatte nebst Kindern.** Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen katholischen Friedhof statt. **Für unsere geehrten Abonnenten in Dresden und Umgegend liegt der heutige Kulluar ein Preiswert der Firma Karl May, Deuben, bei, auf den wir herzlich noch besonders hinweisen.**

Alle Welt staunt über den ausgezeichneten Wohlgeschmack des so schnell beliebt gewordenen Malzkaffee **Bami**

Vorträge der Gehe-Stiftung.

Sonnabend den 6. November 1909, abends pünktl. 8 Uhr im großen Saale des Vereinhause, Zinzendorfstr. 17/21, L. Herr Professor Dr. van Calker aus Strassburg über:

Strafrechtsreform.

Eintrittskarten (für Herren) unentgeltlich gegen Einreichung in der Kasse der Gesellschaft, Kleine Erbsengasse 21, 1. St., vormittags 10 bis 2 Uhr nachm. und (außer Sonnabends) nachm. 5 bis 9 Uhr abends.

Turnverein Zauckerode.

Sonntag den 31. Oktober 1909 (Reformationstfest) im Gasthof zu Kohlsdorf

Konzert und Ball.

Eintritt 30 Pf. — Anfang 6 1/2 Uhr. Hierzu laden die geehrten Mitglieder und Gönner freundlich ein Der Vorstand.

Gesangverein Gorbitz

Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes. Sonntag den 31. Oktober 1909 (Reformationstfest) im Saale des „Alten Dessauer“ in Niedergorbitz

Gr. Gesangs-Konzert

verbunden mit humoristischen Vorträgen. Einlass 4 1/2 Uhr. — Nach dem Konzert: Ball. — Anfang 5 1/2 Uhr. Einem zahlreichen Besuche aller Sangesfreunde und Gönner des Vereins sehr freundlich entgegen Der Vorstand.

4. sächs. Reichstags-Wahlkreis

Gruppe Wilschdorf.

Sonntag den 31. Oktober, im Gasthof zu Wilschdorf

Stiftungsfest

Vorbietungen: Gesang, turnerische Vorführungen, Festrede, Regensfabren und Ball. Anfang 4 Uhr. Beginn des Kommerzes 7 Uhr. Es laden freundlich ein Die Gruppenleitung.

Männergesangverein Lyra, Niederpesterwitz.

Mitglied des Zweiten Arbeiter-Sängerbundes. Sonntag, 31. Oktober (Reformationstfest)

48. Stiftungsfest

im Gasthof zum Steiger lebhaft in Gesang und humoristischen Vorträgen. Nach dem BALL. Einlass 5 Uhr. — Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

M.-G.-V. Einigkeit, Radeberg.

Sonntag den 31. Oktober, nachm. 4 Uhr

15. ord. General-Versammlung

im Vereinslokal Harmonie. Des Erlebens der Mitglieder ist Wuns. Der Vorstand.

Restaurant Gambriushof

Gambriushofstr. 6. Heute und folgende Tage

Grosser Bockbier-Rummel.

Heute von 6 Uhr an: Schinken in Brotchen, Gänsebraten, a Port. 66 Pf., R. Bodwürste. Es laden ergeb. ein Otto Krichow u. Frau.

Zigarettenfabrik Continent

Türk. und russisches Tabak-Lager. Bitte probieren Sie meine teils von Qualität aben in Tabaken u. Zigaretten zu billigen Preisen. Freiburger Str. 25

Feinste Tafelbutter

1.30 M. das Pfund

Max Nieke

nur 23 Webergasse 23 Bitte auf Verma und Hausnummer 23 zu achten!



Spanische und Ungarweine

insbesondere medizinische Weine, vorzügl. Qualität, direkt bezogen ausschließlich zu billigen Preisen

K. H. Kadner, Kolonialwaren

Leuben bei Freiberg.

Konsumverein Vorwärts für Dresden u. U.

Umsatz 1908-09 9 Millionen 410 471 M. * 46 Verkaufsstellen in Dresden u. Umgeg.

Wir offerieren unseren geehrten Mitgliedern allerbilligst kalkulierte

Mehl-Preise

Prima Weizenmehl:

| | | |
|-------------------------------------|-------|--------|
| Griesler-Auszug | Pfund | 23 Pf. |
| Kaiser-Auszug | Pfund | 24 Pf. |
| Diamant-Mehl, halbgriffig | Pfund | 24 Pf. |
| Allerfeinst. Roggenmehl | Pfund | 18 Pf. |
| Pa. Sup.-Kartoffelmehl | Pfund | 16 Pf. |

Allerfeinste Tafel-Margarine

von den best renommierten Fabriken wie van den Berg, A. L. Mohr, Jurgens & Prinzen, Wahnschaffe Muller & Co.

Bester Ersatz für die jetzt so teure Naturbutter!

| | | |
|--|-------|--------|
| Marke Präsident, in 1/2 Pfund-Karton | Pfund | 70 Pf. |
| Pa. Qualitäten Bohne, Mohra, Solo, Vitello | Pfund | 80 Pf. |
| sowie die allerfeinste Marke Cleverstolz | Pfund | 92 Pf. |

Trotz erhöhten Einkaufspreises haben wir noch die alten Verkaufspreise.

Beste Golf-Korinthen

nicht zu verwechseln mit den billigen Amalies Pfund 32 Pf.

Frisch geschlagenes Leinöl

von bestem Wohlgeschmack Pfund 40 Pf.

Prima Speisezwiebeln . . . Pfd. 6 Pf.

Prima Sauerkraut Pfd. 6 Pf.

Saure Gurken Stück 6 Pf.

Auf die ohnehin schon billigen Preise gewähren wir unseren Mitgliedern schon seit 1904

8 Proz. Rückvergütung.

Putzin

der beste flüssige Metallputz

Alle Fabrikanten, Fritz Schulz, A.O. Leipzig.



Reichelbräu

vielfach täglich empfohlen

Reichelbräu

ist das beste und nahrhafteste bayerische Bier

Reichelbräu

muß jeder im Interesse seines Wohlstandes trinken

Reichelbräu

kühlt, stärkt und erfrischt den Magen

Reichelbräu

ist vollständig ohne Gärung

Reichelbräu

ist alkoholfrei

Reichelbräu

muß bei jeder immer getrunken werden

In Flaschen und Büchsen überall erhältlich!

Reichelbräu

Gulmbach.

Musik-Instrumente

aller Art

kaufen, tauschen und repariert

nur Otto Friebe 13

Edwards Steinstraße.

Sofas

in moderner, solider Ausführung von 40 Wf. an. Grosse Auswahl

Mutterspritzen

mit 2 Kanülen von 2-10 W. an. Schilfen, Reibhaken, Ventrielpulver, Borstbinder u. dgl.

Frauen-Artikel

Preisliste gratis. Bei Post. 18 Pf. Porto

Frau Heusinger

37 Am See 37

Ed. Dippoldswalder Str. 13. Man achte auf die Firma.

Minilose Trauringe

F. Moll

Aepfel

aus dem Ausland, besonders Friedl. Schöder, Chardener, Niederwelterstr. Nr. 7.

Für Wiederverkäufer

erhöht Post- und Gratulationskarten um 100 Pf. an. Bei Post. 18 Pf. Porto

Wied. 18 Pf. Porto

Blumen-Säle

Geehrten Vereinen halte mein großes Saal-Etablissement zu den fulantesten Bedingungen
 :: bestens empfohlen. — Elektrische Kraft für kinematographische Vorführungen vorhanden. ::

Blumenstrasse Nr. 48, Haltestelle: Bönischplatz

Sonntag und Montag

Schneidige Militär-Ball-Musik

in den märchenhaft geschmückten Räumen.
 Grösstes u. schönstes Ball-Lokal der Residenz
 Das Etablissement faßt bequem reichlich 2000 Personen.

Diana-Saal

Jeden Sonntag u. Montag
Öffentl. Ballmusik
 Sonntags von 4 Uhr an
Freitanz.
 Sonntags von 7-11 Uhr der allgemein
 beliebte **Grand bal paré.**
 Herren 50 Pf.
 Damen 20 Pf.
 G. Gaste, Befleger.

Jagdweg.

Neues Parkett.

Neues Parkett.

Reichshallen

Palmstrasse 13, 1 Minute vom Postplatz.

Sonntag und Montag

Feiner öffentlicher Ball.

12 Stück Tanzmarken 60 Pf.

Sonntag v. 4-5^{1/2}, Montag v. 7-9^{1/2} Uhr: **Freier Tanz.**
 Es ladet ergebenst ein **Theodor Rudolph.**
 Neues Parkett.

Gambrinus-Säle, Löbtauer

Strasse 66.

Jeden Sonntag von 4 Uhr an

Gutbesetzte Ball-Musik.

10 Tanzmarken 50 Pf. Achtungsvoll W. verw. Geh.

Mitten im Zentrum von Dresden

10 Fischhofplatz 10

Central-Halle

Jeden
 Sonntags u. Montag
 spielt die Künstlerkapelle
 Aug. Kohlase
 die **konkurrenzl. Ballmusik**

* Exquisiter Verkehr. •• Die pikantesten Schlager. *
 Auch für Nichttänzer amüsant.
 Um gültigen Zuspruch bitten Hochachtungsvoll **Alfred Baum.**

Drei-Kaiser-Hof

Unzeitig elegantestes Ball-Etablissement der Residenz

Löbtau

Sonntag: **Feiner Ball** bis 12 Uhr.

Montag: **Freier Familien-Ball.**

Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.

Gasthof Schusterhaus

hält sich dem geehrten Publikum zur Einsicht bestens empfohlen.

Sonntag von 4 Uhr an

Feine Ballmusik

Gasthof Wölfnitz

Straßenbahn-Verbindung: Postplatz - Wölfnitz

Sonntag von 4 Uhr an

Feiner Jugend-Elite-Ball.

Bürgergarten Löbtau

Sonntag und Montag bis 12 Uhr

Feiner öffentl. Ball

Starkes Orchester.

In unsern schönen Saal halten wir Gewerkschaften, Vereine,
 Korporationen usw. bestens empfohlen.

Preiswerte vorzügliche Speisen und Getränke.

Schönes Vereinszimmer.

Um gültigen Zuspruch bitten **Rich. Naumann u. Frau.**

Gasthof Kaditz.

Morgen Sonntag

Große öffentliche Ball-Musik.

Jede Tour 5 Pf. Hochachtungsvoll **Friedrich Hantzsch.**

Gasth. z. Heller öffentl. Tanz

Jeden Sonntag:
 Es ladet ein **E. Gorisch.**

Hammers Hotel

Sonntag und Montag

Große öffentl. Ballmusik

Sonntag von 4 bis 7 Uhr **Tanzverein.**
 Montag von 7 bis 10 Uhr

Es ladet freundlichst ein **Moriz Becker.**

Gasthof Blasewitz

Vollständig renoviert! - Neues Parkett!

Jeden Sonntag **Feine Militär-Ballmusik**

Es ladet freundlichst ein **Louis Orland.**

Konzert- und Ballsaal

Sächsischer Prinz, Schandauer-

straÙe 11.

Renoviert! Neu eingebaute majestätische Theaterbühne!

Sonntag und Montag **Grosser öffentl. Ball.**

12 Tanzmarken 80 Pf. 6 Tanzmarken 40 Pf.

Es ladet ergebenst ein **E. verw. Urban.**

Ball-Saal Erholung

Dresden-Neugruna, Schönauer Straße 73.

Jeden Sonntag **ff. Ball-Musik.**

Sonntag v. 4-7 Uhr: **Freier Tanz.** Montag v. 7-10 Uhr: **Tanzverein.**

Es ladet freundlichst ein **Paul Wollny und Frau.**

Germania Ballmusik

Morgen Sonntag

Alt-Gruna. **Max Richter und Frau.**

Gasthof Grüne Wiese.

Dresden-Gruna, am Ausgang des Großen Gartens.

Sonntag: **Große öffentliche Ballmusik.**

Zum alten Kloster ff. öffentl. Ballmusik.

Jeden Sonntag:

Leubnitz-Neuostera **Neueste Wiener Volksmusik.**

Eintritt frei! **R. Seidel.**

Schweizerhäuschen

Schweizerstraße 1, nahe Herrnicher Straße.

Sonntag und Montag bis 12 Uhr

Grosser öffentlicher Ball.

Morgen Rest. Feldschlösschen, Kaditz

dort ist's gemütlich. **Hochachtungsvoll Artur Bär.**

Paradies-Garten, Zschertnitz.

Anerkannt schönstes Vergnügungs-Etablissement.

Endstation der Strassenbahn.

Grosser Elite-Ball.

Sonntag und Montag

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Hochachtungsvoll **Max Ad. Heide.**

Gasthaus Leubnitz-Neuostera.

Jeden Sonntag

Feine Ball-Musik.

Eintritt frei! **Hochachtungsvoll E. Müller.**

Gasthof Niedersedlitz.

Morgen Sonntag **Öffentl. Ballmusik**

10 Tanzmarken 60 Pf. **Es ladet freundlichst ein Th. Freitag u. Frau.**

BelleVue

Waltherstraße 27, am Friedrichstädter Bahnhof.

Sonntag u. Montag **Grosse öffentl. Ballmusik**

Sonntag von 4-6, Montag von 7-9 Uhr: **Freier Tanz.**

Um gültigen Zuspruch bitten **Oswin Nitzsche u. Frau.**

Wilder Mann.

Jeden Sonntag

Grosse Ballmusik

Kontertanz.

Deutsche Reichskrone

Bischofsberg, Ecke Königsbrücker Strasse.

Sonntag und Montag bis 12 Uhr

Öffentl. Ballmusik

Sonntag Anfang nachm. 4 Uhr. Montag Anfang abends 7 Uhr.

M. A. Postsch, Befleger.

Gasthof Pieschen.

Renoviert! Neues Licht! Neues Parkett!

Jeden Sonntag **Gr. öffentl. Ballmusik**

10 Stück Tanzmarken 60 Pf.

Um zahlreichen Besuch bitten **Hochachtungsvoll August Leipert.**

Körner-Garten

Gr. Meissnerstr. 19

Sonntag u. Montag **Öffentl. Ball.**

Montag: **Tanzverein v. 7-11.**

Herren 30 Pf., Damen frei **A. Bitterlich.**

Zonnhalle.

Glacisstrasse 28 (Haltestelle der Ringbahn-Linie 28)

Sonntag von 4 Uhr an, Montag von 6 Uhr an

Grosse Ball-Musik

Saal, Vereinszimmer, Kegelbahn noch einige Tage frei.

Telephon Nr. 1928. **Otto Wadewitz und Frau.**

Gasthof zum Lamm

Dresden-Trachau, Leipziger Strasse.

Morgen Sonntag: **Garten-Freikonzert u. Ball.**

Gasthof Seidnitz

Morgen Sonntag **Ballmusik.**

Gasthof Birkigt!

5 Min. von der Eisenbahnhaltestelle Vordoppel-Birkigt.

10 Min. von der Straßenbahnhaltestelle Vordoppel, Brüder-

straße und Güterreibe.

Nächsten Sonntag:

Oberbayerische Kirmes.

Berühmtes Bier- u. Ballfest im Plautschen Grunde.

Oberbayerische Gabrgeschänke: **Oberbayerisch. Tanzplatz**

Laokabinett, Rutschbahn, Bauern-

museum, Karussell.

Köstliches Amüsament (Entrée nur 15 Pf.)

Zusatz ohne Ende!

Es ladet ergebenst ein. Der Stellvert.: **Georg Kuhnke.**

Dampfschiff-Restaurant Kötzschenbroda

Gerichtlicher Aufenthalt an der Elbe.

Vereinszimmer - Garten - Kegelbahn

Um jeder Dame Gelegenheit zu bieten, solide und schöne Sachen zu niedrigen Preisen zu erstehen, veranstalten wir einen **billigen Verkauf zu**

Volkstümlichen Preisen

Der Verkauf bietet riesige Vorteile bei soliden Qualitäten.

Weisse Waren und Wäsche

| | | | | | | | |
|--|---------------|---|---------------|---|---------------|-------------------------------|---------------|
| Hemdchentuch , 80 cm breit, solide Fabrikate, Meter nur 38 und | 28 Pf. | Weiss Doppel-Pique , hübsche Muster, in schwerer Elsässer Qualität Meter nur 98 und | 75 Pf. | Stangenleinen , solides Fabrikat, schöne Streifen, 130 cm breit Meter | 68 Pf. | 30 cm breit Meter | 42 Pf. |
| Renforcé , feinfädige Ware, für Leibwäsche, Meter nur | 42 Pf. | Cretonne , 160 cm breit, vorzügliche Ware für Betttücher jetzt Meter | 88 Pf. | Stangenleinen , pa. Elsässer Fabr., hübsche Muster, 130 cm br., Mtr. 1.15, | 95 Pf. | 80 cm br. Mtr. 75, | 60 Pf. |
| Linon , 82 cm breit, elegante Ware, für Leib- und Bettwäsche Meter nur | 38 Pf. | Dowlas , 160 cm breit, solide Qualität, vorzüglich in der Wäsche Meter | 72 Pf. | Weiss Bettendamast , südd. Fabr., hübsche Muster, 130 cm br. Mtr. 1.35, 1.15, | 72 Pf. | 80 cm br. Mtr. 90, 75, | 48 Pf. |
| Linon , 82 cm breit, Ia Fabrikat, elegante solide Ware Meter nur | 58 Pf. | Dowlas , 150 cm breit, gutes Elsässer Fabrikat, Meter nur | 95 Pf. | Weisse Kleiderstoffe , gutes Zittauer Fabrikat, hübsche Muster Meter nur | 55 Pf. | | |
| Renforcé , 82 cm breit, aus ganz feinem Garn hergestellt Meter nur | 48 Pf. | Linon , 130 cm breit, Elsässer Ware, für Bettwäsche Meter nur | 85 Pf. | Weissgetapfter Mull für Blusen und Kleider Meter nur | 55 Pf. | | |
| Renforcé und Batiste für Leibwäsche, beste Fabrikate bekanntester Marken, Meter 78, 68, | 60 Pf. | Ca. 3000 m Seidenbatiste , 120 cm breit, vorzügliche Qualität regulär 95 Pf., jetzt Meter | 68 Pf. | | | | |
| Wäschebatist , Mako imitiert, für Leibwäsche, Meter 60 und | 48 Pf. | | | | | | |
| Weiss gerauhter Croisé-Barchent , solide Qualitäten Meter nur | 25 Pf. | | | | | | |
| Weiss gerauhter Croisé , prima Elsässer Fabrikat, 78/80 cm breit Meter nur 58 und | 48 Pf. | | | | | | |
| | | Alsbergs Wäschetuch „Edelweiss“ , hervorragend solide Qualität, für Leib- u. Bettwäsche Coupon, 20 Meter, sonst 10.00, jetzt | 8.50 | | | | |

Damen-Leibwäsche

| | | | |
|---|---|--|---|
| Taghemden aus feinem oder grobfädigem Hemdentuch, mit Spitze, Feston oder Wäschebörstchen garniert | 1.75, 1.45, 1.10, 1.00 | Beinkleider , Bündchen und Kniefasson, aus solidem Wäschetuch oder Körper-Barchent, mit breiter Stickerei, Volant oder aufgesteppt | 1.90, 1.75, 1.45, 1.25, 1.00 |
| Taghemden mit handgestickter Passe, teils mit echter Madeira-Passe, mit Spitze oder Feston oder Languetten-Garnierung | 2.45, 1.95, 1.65, 1.25 | Beinkleider , Kniefasson, mit breiter Stickerei, teils Loch-Einsatz mit Spitze und Wäschebörstchen, prima Renforcé oder Körper-Barchent | 3.50, 3.25, 2.75, 2.25, 1.85 |
| Phantasiehemden aus solidem Hemdentuch, oder Renforcé, oder Percal, mit aparten Stickereien, Einsätzen, Fältchen oder Wäschebörstchen | 3.50, 2.95, 2.40, 1.95, 1.65, 1.35 | Nachthemden aus solidem Wäschetuch, mit Fältchen, mit à jour-Bogen, mit breiter Stickerei, teils m. Steh- oder Umlegekragen | 3.65, 3.25, 2.95, 2.50 |
| Phantasiehemden aus feinfäd. Wäschetuch, reizend garniert, mit breitem Feston und Entredeux, teils Banddurchzug, französische Form | 3.25, 2.75, 2.35, 2.10, 1.75 | Nachthemden aus Ia feinfädigem Renforcé in den apartesten Ausführungen | 7.75, 6.50, 5.25, 4.50 |
| Teneriffa-Hemden , französische Formen, aus Prima-Renforcé, mit reicher, echter Teneriffa-Handarbeit, teils mit Seidenbanddurchzug | 4.75, 4.25, 3.50 | Nachtjacks aus gerauhtem Körper oder Pique, mit Spitze, Feston- oder Bogen-garnierung, teils mit Fältchen, Steh- oder Umlegekragen | 3.25, 2.75, 2.40, 1.95, 1.65, 1.25, 1.00 |

Wäschegarnituren

Phantasiehemd u. Beinkleid in neuesten Fassons, mit den apartesten Stickereien und Entredeux garniert, in **allen Preislagen.**

Stickerei-Unterröcke mit 40-45 cm breiten Volants und wunderbaren Stickerei-Einsätzen und Spitzen **7.75, 7.00, 6.50**

Stickerei-Unterröcke aus den solidest. Stoffen und Mull-Stickereien, **14.50** sonst bis 25.00 . . . nur **16.00,**

Baby- und Kinderwäsche zu sehr billigen Preisen.

Ganz besondere Gelegenheit! Mehrere Reise-Kollektionen

besteh. aus Taghemden, Nachthemden, Beinkleidern, Kinder-Wäsche wurden uns seitens unserer Lieferanten aus Gefälligkeit überlassen.

Anstandsröcke aus solidem Eiderflanel, richtige Weite und Länge, mit Rundgurt und festoniertem Volant **1.75**

Anstandsröcke aus weiss Körper-Barchent oder Pique, mit languettiertem Volant, 2.50, 1.95, 1.45, **1.25**

Mehrere tausend **elegante Wäschestelle**, wie Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Frisierjacks, Spitzenröcke, Garnituren aus dem feinsten Wäschetuch, mit eleganten Stickereien und Spitzen, echten Madeira- und Münchner Handstickereien, teils leicht angestäubt, **bedeutend unter Preis.**

| | |
|---|---------------|
| Wischtücher , karierte Dessins, gute Qualität, 55/55 cm, 1/2 Dtzd. | 95 Pf. |
| Wischtücher , Ia Halbleinen, kariert 1/2 Dutzend | 1.35 |
| Wischtücher , 60/60 cm, kariert, rein Leinen 1/2 Dutzend | 2.40 |
| Pollertücher , Fensterleder imitiert, umstept Stück | 12 Pf. |

| | |
|--|---------------|
| Weisse Kissenbezüge aus gutem Dowlas m. ausgeboigt. Rosenzacken | 90 Pf. |
| Weisse Kissenbezüge aus vorzügl. Dowlas mit festonierten Bogen . . . | 1.20 |
| Weisse Bettbezüge aus vorz. Dowl., 130/200 cm, mit feston. Rosenzacke | 4.75 |
| Weisse Uberschlaglaken aus vorz. Dowlas m. feston. Rosenzacke 3.75, | 2.85 |

Ca. 2000 Untertailen, Blusen, Trägern und Miederfass., in aller Weiten, **70 Pf.** prachtvoll Stickereien u. Garnierungen . . . 4.25, 3.25, 2.55, 1.70, 1.25, 90,

Blusen

| | | | |
|--|-------------|--|-------------|
| Blusenhemd , Flanellet, in neuest. Dess. mit Fältchen, Perlmutterknöpfen und Seidensatin garniert | 1.65 | Weisse Wollbatistbluse mit Tüll-Entredeux, Tülleinsatz u. Spachtel-Garnierung | 5.25 |
| Tennis-Blusenhemd m. Fältchen weiss mit marine Streifen | 1.75 | Tüllbluse auf Seide, Bluse und Aermel reich m. Spachtel garniert | 5.75 |
| Tennis-Blusenhemd mit Fältchen u. Seidensatin-Garnierung, z. Durchknöpfen | 2.10 | Tüllbluse auf Seide, reich mit Spachtel, Spachtelkoller, Tülleinsatz und Seidengarnierung | 7.00 |
| Sport-Hemdbluse , prachtvoll neue Dessins, gewebt (nicht bedruckt), mit Seidensatin-Ueberkragen, z. Durchknöpfen | 2.90 | Reinseid. Taffethemd-bluse a. Futter gearbeitet, Vorderteil und Aermel mit Falten, zum Durchknöpfen, in vielen Farben | 7.75 |
| Wollbluse , ganz auf Futter, in soliden hübschen, dunklen Streifen, mit Fältchen, Paspel, Knopf- od. Rüschen-garnierung | 4.75 | Spachtelbluse auf Seide, Kollerform, Tülleinsatz und Spitzenrüschen | 8.75 |
| Weisse Wollbatistbluse auf Futter, reiz. gearb., mit Falten, Entredeux, Tressen und Knöpfen | 4.75 | Spachtelbluse , hochelegant, mit Gretchenärmel, reich mit Entredeux, Tüllseide und Rüsche garniert . . . | 9.75 |

Kostümröcke

| | | | |
|--|-------------|---|--------------|
| Kostümrock in engl. Geschmack, mit Tressen- u. Knopfgarnierung . . . | 2.50 | Weisser Wollbatist-Faltenrock , reine Wolle, unten m. Falt | 7.50 |
| Kostümrock in engl. Geschmack, in hübschen Streifen, mit hübscher Falten-garnierung, mit Tresse und Knöpfen besetzt | 3.50 | Weisser Cheviot-Mieder-Faltenrock , reine Wolle, mit Knopfgarnierung | 8.75 |
| Kostüm-Faltenrock , reinwoll. Cheviot, marine, mit Jettknöpfen garniert | 4.75 | Sattel-Mieder-Faltenrock aus solid. gestreiften Stoffen oder engl. Geschmack, m. Jettknopf-Garnierung | 12.50 |
| Sattel-Mieder-Faltenrock aus tuchartigen Stoffen, hübsche Dessins und Farben, mit Jettknopfgarnierung | 7.50 | Eleganter Mieder-Kostüm-Rock , vorn und hinten mit breiter durchgehender eleganter Falten-garnierung aus prima reinem Kammgarn, lila Fond mit schwarzen Streifen . . . | 19.75 |

Dresden

ALSBERG

Dresden.

Sehr geehrte Herren!

Am 12. März 1909 kaufte ich in Ihrer hiesigen Filiale Potsdamer Strasse gelbe Chevrestiefel zu 16,50 M., welche ich fast ununterbrochen auf den grossen Strapazen trug. Erst heute brauche ich sie zum erstenmale besohlen zu lassen. Sitz und Haltbarkeit sind unvergleichlich gut. Von allen Fabrikaten verdient das Ihrige entschieden den Vorzug.

Hochachtungsvoll

Dr. Dietze.

Berlin W., den 15. Juli 1909.

So und nicht anders

lauten die Erfahrungen aller Träger unserer
:: Schuhwaren, besonders mit unserem ::

Condor-Patent-Schnürstiefel

ohne zu schnüren! D.-R.-P. 174 209

Vorrätig in den Preislagen von

10⁵⁰ 13⁵⁰ 16⁵⁰

Hierdurch teile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich mir in Ihrer Filiale ein Paar Condor-Patent Schnürstiefel kaufte und bin ich von der praktischen Neuerung ganz entzückt. Der Schuh bietet wirklich wunderbare Bequemlichkeiten, sowohl hinsichtlich des Anziehens, als auch des Tragens. Ich bin überzeugt, wer den Schuh einmal getragen hat, wird schwerlich wieder davon abgehen. Ich werde nicht unterlassen, Ihr vorzügliches Fabrikat meinen Bekannten zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Karl Lichtenberg.
Köln a. Rh., den 18. Oktober 1909.

Conrad Tack & Cie. CONDOR-PATENT

Filiale Dresden:

nur König-Johann-Straße 21

Fernsprecher 5113.

Neuester Saison-Katalog gratis und franko.

Verkauf nur in unseren Filialen, da nur wir das alleinige Fabrikations- und Vertriebsrecht im Deutschen Reich besitzen.



Schönheit

besitzt ein junges, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weisse, samtweiche Haut u. blendend schönes Teint.

Alles dies erzeugt die edle
Eledropsel - Lilienmilch - Seife

v. Bergmann & Co., Kolonial
a. St. 50 Pf. in Dresden bei:
Bergmann & Co., König-Johann-Str.
Hermann Koch, Altmarkt 5.
Weigel & Zsch., Marienstr. 12.
C. G. Klapperbain, Frauenstr. 10.
H. Kubel, Drogerie, Hauptstr. 42b.
In Pilschen: Ernst Dressler.
In Trachau: Heinrich Döner.
In Blauen: Eugen Dittmar.
In Löbtau: W. Franz, Stb.-Drog.
In Cotta: Wih. Heymer.

Neue Halb-Lamas

haltbare Qualitäten, zu
Röcken und Kleidern

sowie neue
Jacken- u. Blusen-
Barchente

solid und billig!

28 Ernst Venus
Dresden
Annenstr. 28.

Künstliche Zähne

Blumen, Zahnsieben
Nervstäten, 2jähr. wack. Täglich.
Garantie für gute Arbeit.

W. Löffler, Zahnkünstler,
Schloßstraße 20.

Sächsisches Büsten-Haus

J. Schick & Co.
Dresden-A.
Rinowstr. 17 (Kathl.)

Pa. Schneider-
Büsten

Büsten u. Maass,
ferner zu
Originalpreisen:
Pariser, Wiener und engl.
Modajournale.

Schnittmuster-Atelier.
Technik für Damen- und
Kinderkleider.
P. exakte gratis u. franco.

Möbelhandlung Paul Claus

Dr. Köhler
Säbelschneide, Ecke Fiedlerstrasse
empfehlen sich zur Vorkriegung von
einzelnen Möbeln sowie voll-
ständigen Ausstattungen in
modernsten Ausführungen zu billigen
Preisen. Zeitabnahme gestattet.

Eigene Tapezierer-Werkstatt.



Auf schnellstem Wege

besorge sich die Hausfrau die neuen Butter-Ersatzmittel



COCOSA Pflanzenbutter - Margarine, gleicht feinsten Naturbutter im Aussehen und Geschmack, ist wie diese für Tafel und Küche verwendbar, aber wesentlich billiger. Bestandteile: Das Fruchtmilch der Cocosnuss (Cocosin) Milch u. Eigelb.

COCOSIN ist eine reine Cocosnussbutter, ohne jegliche Zutat und wird in Tafeln verkauft, unübertroffen zum Braten, Backen, Kochen, daher bestes Ersatzmittel für Butter und Schmalz. — Besondere Vorzüge: Grosse Ausgiebigkeit, billiger Preis.

Überall erhältlich!

Alleinige Produzenten: Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Brillen, Klemmer

in Gold, Silber, Double, Nickel,
Schilber, Hartgummi, Horn und
Stahl, tabellierter Sig. von Gläser
u. 1,50 M. an. Reparatur sofort.

F. E. Zimmermann
Dittmannstr. 4, a. d. Herzogin-Garten.

Cigarren

bis 100 Proz. Nutzen
1-5 M., pro Wille 19, 23, 25, 30 M.
6-8 M., pro Wille 32, 35, 40, 48 M.
10-25 M., pro Wille 50, 60, 70 b. 125 M.
Probierpacken gern zu Diensten.

Richard Horn
Bismarckstr. 25, 1. Etage.

Reparatur-Berstatt

für Nähmaschinen aller Systeme.
SINGER CO.
Nähmaschinen Act. Ges.

Dresden, Ferdinandstr. 2
nahe der Prager Strasse.

Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderoben legen, bietet sich Gelegenheit, sich in dem Kaufhaus für

Monats-Garderoben

Prager Strasse 26, mit wirklich gut sitzender, moderner Kleidung zu versehen.

Wir verkaufen von Millionären, Doktoren, Reisenden sowie feinsten Kavaliere nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete

in Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

Maass-Anzüge 10 M. 14 M. 20 M.

Maass-Paletots 8 M. 12 M. 18 M.

Fracks u. Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen

Kaufhaus für Monats-Garderoben

Dresden, 26 Prager Straße 26.

Abteilung II:
Elegante neue Garderoben.

Streng reelles Geschäft.

Robert Weber, Grossenhainer Str. 53

Weinhandlung und Obstweinfabrik, empfiehlt Obst- und Beerenweine eigener Kelterei.

Zu haben auch in Korbflaschen von 5 Liter an.
Weiss-, Rot- und Südwine, Wermutwein sowie Kognak, Rum usw.

Johannisbeerwein und Heidelbeerwein zu haben in den Verkaufsstellen der Konsumvereine Vorkwärts und Viechen, sowie Postkammer u. Ums.

Christbaum-Schmuck

beden, fordern Sie Beachtenswertes mit über 200 Abbildungen.

Besondere Abteilung für Schaufenster-Decorations.

100 % Verdienst!

Ferd. Müller, Dresden
Gr. Bräckerstr. 153.
Gegründet 1830.

Betten und Federn

kauft man unerreicht billig, und reell im
Ersten Löblauer Bettfedernhaus, Kesselsdorfer Str. 21.

Größtes Lager am Platz.

Grosse Ersparnisse

bringt Schwankes Korn-
kaffee. Mit Aufzug von Schwankes
fest Karibader-Kaffeegebräu oder
Feigenkaffee ist es im Geschmack
von Bohnenkaffee kaum zu unterscheiden. Zu haben: Konsumvereine
und Magenleidenden doppelt empfohlen. Zu haben: Konsumvereine
für Viechen u. U. und Röschenstraße. Es nicht erhältlich bei
ab Raddeul, Feigenkaffee-Verh. Schwankes, Köhler-Str. 4.

Sonntag und Montag
Feiner öffentl. Ball
Gutgeschultes Orchester.
 Direction: Musikdirektor Wrede.
 Sonntag von 4 Uhr an: Freitanz.
 Montag: Freier Tanz von 7 bis 12 Uhr.
 Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
 Benennung der tanzlustigen Jugend.

Musenhalle

Im Foyerrestaurant täglich von 8-11 Uhr
Gr. Varieté-Vorstellung
 Sonnabend u. Sonntag, letzte Laus: Wellmanns Poffen.
Abschieds-Programm!
 Am Montag den 1. November: Neue Truppe!
 Willy Haase, genannt der zweite Gartstein
 (Kölner Poffen u. Barlesten). — (Vorzugskarten Galtigkeit.)
 Sonntag: Zwei Vorstellungen.
 Vorzugskarten haben an Wochenagen Galtigkeit und
 sind in den meisten Gesellschaften zu haben.

Angermanns Gasthof, Döhlen.
 Dienstag den 2. November, 8 1/2 Uhr abends
Großes humoristisches KONZERT
 der in der Welt ohne Konkurrenz dastehenden
Victoria - Sänger
 Nichtmal das beste Programm, welches je geboten wurde.
 Nur wirkliche Künstler I. Ranges.
 Herr Raimund Bennowitz, gen. „Der Urkomische“
 Herr Georg Barra
 der einzige Instrumental-Verwandlungs-Künstler in seinem Akt
 „Durch alle Welt“. — Ohne jede Konkurrenz.
 bei Fassen: Die geborgte Frau — dem. der größte Schläger:
„Die Talerprinzessin“
 Alles neu und zum ersten Male.
 Karten im Vorverkauf I. Platz 60, II. Platz 50 Pf., sind im
 Hauptlokal zu haben. An der Abendkasse 75 und 60 Pf.

Dresdner Volkshaus
 Ritzbergstrasse 2 Telephone 1425 Maxstrasse 13.
 Sonntag den 31. Oktober 1909 im Saale:
Nachmittags: Kindermärchen-Vorstellung.
 Rotkäppchen. Kindermärchen mit Gesang und Tanz in 4 Bildern.
 Einlass 1 1/2 Uhr. Anfang 2 1/2 Uhr. Eintritt 15 Pf.
Abend-Vorstellung: Letztes Gastspiel von Fri. Gisa Solms
 Auf alleseitigen Wunsch:
Johannisfeuer. Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.
 Einlass 5 1/2 Uhr. Programm und Eintritt 30 Pf. Anfang 7 Uhr.
 Den geehrten Gewerkschaften und Vereinen hält sich das Dresdner Volkshaus-
 Ensemble bei Festlichkeiten bestens empfohlen.

Achtung! Bischofsweg 84
 Grüne Laterne
Rich. Gessner
 gen. Kohl'nstob
 Beste Speisen. Aus Biergarten
 Egal Spaß! Stets Betrieb!
Jägerhof
 Niederbänitz
Saal frei!
Strömann's Weinstube
 Oberpostwitz, empfiehlt
 fr. Most aus ital. Trauben.
Wirtshaus Piwarz
 hält sich bestens empfohlen.

Samstag den 30., Sonntag den 31. Oktober u. Montag den 1. November
 erlauben wir uns, alle werten Gäste, Freunde,
 Nachbarn und sonstigen Bekannte zu unserer
Grossen Haus-Kirmes
 herzlich einzuladen. Für humoristische und andere Unterhaltung
 ist bestens gesorgt. Für Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
Julius Staniecki u. Frau, 41 Rosenstraße 41

Einem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend machen wir die ergebene
 Mitteilung, dass wir das altbekannte
Konzert- und Ball-Etablissement
„Kaiser Barbarossa“
 Barbarossastrasse 14, Ecke Kyffhäuserstrasse
 pachtweise übernommen haben.
 Unser eifrigstes Bestreben wird es sein, den werten Gästen durch Verabreichung nur erst-
 klassiger Speisen und Getränke den Aufenthalt in unseren Räumen so angenehm wie möglich zu
 gestalten. Mit der Zusicherung aufmerksamster Bedienung bitten wir um gütige Unterstützung
 unseres neuen Unternehmens. Hochachtungsvoll **Gustav Leunert u. Frau.**

Julius Wendler
 Gerokstrasse 7
 emp. keine freundl. Lokalitäten.
 Gut, fräft. Mittagstisch.
 Eigene Schlichterei.
Restaurant Kielmannsegg
 Sub.: Eduard Günzel
 Löbtau, Tharandter Straße 84
 empfiehlt seine Lokalitäten u. Bereit-
 zimm. einer geneigt. Berücksichtigung.

Gustav Starkes Restaurant
 Zöllnerstrasse 35.
 Heute Sonnabend und morgen Sonntag
Gr. Bockbier-Anstich
 mit gediegener humoristischer Unterhaltung.
 Für Kaffee und warme Speisen ist bestens gesorgt.
 Gute Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
 Hierzu laden alle Partei- und Gemeindegemeinschaften nebst An-
 gehörigen herzlich ein
Gustav Starke u. Frau.

speist man billig und gut
 Beginn der beliebten fidele Bierabende
 Zum Ansehen kommt
Bock-Bier
 Hofbrauhaus in Dresden-Cotta
 Es ladet ergebenst ein
G. Reinhardt.

Gasthof Briesnitz (Spiegelsäle)
 Sonntag den 31. Oktober 1909
Feines Kabarett in den unteren Räumen
 Auftreten erstklassiger Kräfte. — Feines Familienprogramm.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
 Gutgepflegte Biere und Weine. Feine Küche.
 Hochachtungsvoll **Ernst Binder.**

Restaurant Hafenschenke
 Sonntag den 31. Oktober und Montag den 1. November
Gr. Haus-Kirmes.
 Saunige Unterhaltung.
 Kaffee, gute Weine und Biere, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
 Hierzu laden ergebenst ein **Herrn. Soyfarth und Frau.**

KABARETT
Rathauskallen
 Kreuzstrasse 11

Kabarett Pariser Garten
 Grosse Meissner Strasse 13.
Täglich: Vorstellung.
 Hochachtungsvoll **A. Mücke.**

Restaurant O. Lorenz, Löbtau, Reissewitzer, Ecke
Frankenbergstr.
 Sonnabend und Sonntag
Große Kirmesfeier: Großartige Unterhaltung
 Speisen und Getränke anerkannt vorzüglich.
 Hierzu laden wir alle werten Freunde und Bekannte ergebenst
 ein, sowohl auch die Bundesgenossen vom A.-R.-S. Solidarität.
 Hochachtungsvoll **Oskar Lorenz und Frau.**

Eckerts Restaurant
 Zöllnerstrasse 28 Ecke Holbeinstrasse
 Sonntag den 31. Oktober und Montag den 1. November
Grosse Haus-Kirmes!
 Kaffee, Weine u. Getränke. — Selbstgebackenen Kuchen.
 Für launige Unterhaltung ist bestens gesorgt.
 Hierzu laden ergebenst ein **Herrn. Eckert u. Frau.**

Rest. Saxonia
 Dresden-N., Rähnitzgasse 4.
 Heute Sonnabend und morgen Sonntag
Großer Bockbier-Rummel
 in sämtlichen renovierten Lokalitäten.
 Betisch gratis! Beste Speisen und Getränke. Betisch gratis!
Täglich: Grosses Frei-Konzert.
 Es laden freundlichst ein **Edmund Richter u. Frau.**

Schützenhaus, Radeberg.
 Sonntag den 31. Oktober, abends 8 Uhr
!! Harmonie-Sänger !!
 U. a. die beiden Schläger: Die Doppelrolle u. Heiligh gibt nach.
 Ohne jede Konkurrenz!

Gasthof
Heidemühle
 Neu renoviert!
 Neue Bewirtung!
 Zum Besuch ladet freundlichst ein
Franz Riemer.

Hempels Restaur., Postschappel.
 Sonnabend den 30. und Sonntag den 31. Oktober: **Grosse**
Gänse- und Hasen-Prämien-Poule.
 Hierzu laden ein **Paul Hempel und das Komitee.**

Gasthaus Drei Brücken, Gerichtsstraße.
Grosse Haus-Kirmes
 und Einweihung der neuen Saal-Lokalitäten.
 Vorzüglichen Kirmeskuchen usw. — Für gute
 Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Alle Nachbarn, Freunde und Bekannten sind hiermit freundlichst
 eingeladen.
Paul Lehmann u. Frau.

Metropol-Theater
 16 Wettinerstrasse 16.
 Diese Woche ein hervorragend schönes Programm.
 Unter anderem: **Schönheitsabend** aus der großen Berliner
 Revue „Gallo!“ im Metropol-Theater, Berlin.
!! Das müssen Sie gesehen haben !!
 Außer diesen noch 6 weitere großartige Bilder.
 Wer sich gut amüsieren will, besuche diese Woche das
Metropol-Theater.

Restaur. zur Kette.
 Sonntag den 31. Oktober und Montag den 1. November
Fidele Haus-Kirmes.
 Es laden alle Freunde, Nachbarn und Bekannte freundlichst ein
Karl Seifert u. Frau.

Neue Bewirtung! Neue Bewirtung!
„Kaiser Barbarossa“
 Dr.-Striesen, Barbarossastr. 14, Ecke Kyffhäuserstr.
 Jeden Sonntag und Montag
Feiner Ball.
 Saal, Vereinszimmer, 2 Regelbahnen noch einige Tage frei.
 Hochachtungsvoll **Gustav Leunert und Frau.**

Schiffers Ruhe!
 Schiffsstrasse 1, am Neck. Hafen.
 Guter, bürgerl. Mittagstisch.
 Tägl. Bräu u. Kammerbier.
 Ading! Zahlstelle der
 Sinnenrichter u. Halenarb.
 Heinrich Töpfer u. Frau.
Bereinszimmer
 frei im 2. Lokal, Holbeinstr. 4.
Richters
 Restaurant
 Dresden-N., Friedensstraße 1
 wird zum Besuch empfohlen.
Petzolds Restaurant
 1. Deutscher Schützen, Am Schießhaus 3.
 Sonntag und Montag
Große Kirmes-Feier.

Mockritzer Höhe.
 Sonntag den 31. Oktober 1909
Große Prämien-Preis-Poule.
 Sonntag 11 Uhr vormittags. — Ende 9 1/2 Uhr abends. — Erstklassige
 Preise, wie: Hühner, Tauben, Fische und andere Waren.
 Hierzu laden ein
E. Krause.

Messow & Waldschmidt^s Wilsdruffer Strasse

Grosser 50 Pf. Verkauf

Montag, Dienstag, Mittwoch

Alljährlich nur einmal!

Des geringen verfügbaren Raumes wegen nur ein kleiner Auszug aus dem kolossalen Angebot!

| | | | | | |
|--|---|--|--|---|---|
| Weisse Trikot-Untertailen gut verarbeitet, ohne Kermel, in allen Größen 50 Pf. | 2 Paar lange Halb-Handschuhe aus gutem Flor ca. 40 Zentimeter lang zusammen 50 Pf. | 10000 Mtr. seid. u. Samtbänder in aussergewöhnlich guten Qualitäten: Schwarze seid. Bänder, 2 1/2 cm breit, in Tafel, mit eingewebten Rändchen und in schwerer Fädelweise . . . 50 Reinseid. Fädelband, 12 cm breit, schwarz, grau, violett, kräftig, rot . . . 50 Reinseid. schweres Fädelband, 9 cm breit . . . 50 Erdene Bänder, 10 cm breit, violett, grün u. creme 2 Mtr. 50 Schwarze Samtbänder m. Atlasränder, 1 1/2 u. 2 cm, 2 1/2 Mtr. 50 | 1 Wäschetrockner mit 10 Stäben feinsackartiger Putz- oder Wiehskasten und 1 Antragsbruste 50 Pf. | 1 Borsten-Stubenbesen 50 Pf. 5 Stück Speiseteller ca. 24 cm, blau Zwiebelmuster . . . 50 Pf. | |
| 8 Stück, a 10 Meter weisse Zwirnspitze über 3 Stüd., a 10 Meter weisse Wasche-Bürchen 50 Pf. | Kragenstäbe in verschiedenen Größen 1 Gross 50 Pf. | Haus- u. Wirtschaftsabteilung. Ein Emaille-Sand-, Salsa- oder Seifebehälter u. 1 Em.-Esslödel . . . 50 1 Arbeiterkanne, 1 Liter . . . 50 1 feinsack. Dettelhalter für 6 Dettel, 1 email.-Maß, zusammen . . . 50 1 Reibeisen m. 3 Reibeisen u. 1 Müsstreiber, zul. . . 50 1 gepöhl. Kermelbrett u. 1 Schoß Wäscheleimern . . . 50 1 feinsack. Kaffeebüchse . . . 50 1 feinsack. Zuckerbüchse, zul. . . 50 2 feinsack. edige Stahlfüge . . . 50 1 Pfeffermühlbrett, 1 Messerschärfer, 1 Bad-Schwamm, 1 Stiefelknecht . . . 50 1 Sandfeger, 1 Schmutzbürste, groß . . . 50 1 Staubfeger (mit) . . . 50 1 Kleiderbügel . . . 50 1 Zylinderbühler . . . 50 6 St. Aluminium-Kaffeelöffel . . . 50 3 St. Aluminium-Esslöffel . . . 50 | 7 Stück weisse Speiseteller circa 24 cm . . . 50 Pf. 9 Stück weisse Dessertteller circa 19 cm . . . 50 Pf. | Ein Posten echt Porzellan 50 Pf. nach Gewicht, fein decor. Gegenstände 2 Pfund | |
| 2 Stück hochaparte Hut-Nadeln mit Metall-Köpfen 50 Pf. | Kinder-Filz-Ohrenscheube kleinere Größen mit Filzrand Paar 50 Pf. | Lebensmittel-Abteilung. 2 Pfd. Zucker und 1 Pfd. Salz . . . 50 1 Pfd. Graupen, 1 Pfd. Binsen, 1 Pfd. Tafelreis zusammen . . . 50 | 1 Rollen echt Porzellan-Backform. für 4 und 6 Personen 50 Pf. 1 feinsackiert. Tablett, edig, 32 cm groß und 6 Bierbecher mit Bordüre 50 Pf. | 6 Schüssel und 6 Kaffeelöffel . . . 50 1 Aluminium-Zerleß 1 Aluminium-Zitron-Preße . . . 50 1 Patent-Kleiderbügel bespannen, mit Holzstreifer, u. 1 verginnet Kleiderbügel . . . 50 | |
| 1 getrickter Kragenschoner und Kragen 4 fach Leinwand, 5 1/2 cm hoch zusammen 50 Pf. | Schwarze Gummi-Gürtel mit schönen Schließen, aus gutem Gummiband 50 Pf. | Leinen-Lager. 1 buntpolirtes Kinder-Varient-Getränk . . . 50 | Wäsche-Lager. 2 gefrickte Kinderjackchen . . . 50 2 Stück Wickeltücher . . . 50 2 Stück Unterlagen aus bid. Swambay . . . 50 1 Protier-Handtuch aus gutem Kräuselstoff . . . 50 | Ca. 400 m Gardinen 130 cm breit Gute waschbare Qualität 50 Pf. | 1 Tischdecke in verschied. Mustern Gr. 110/110, kräftige Farbe, waschbar 50 Pf. 1 1/2 Meter Körper-Barchent vorzüglich gerahmt 50 Pf. |
| 1 Stück echt französ. Fettseife von Roger und Gallet und 1 Jacquard-Servietentuch oder 1 Jacquard-Handschuh zusammen 50 Pf. | Valenciennes-Spitzen in weiß und creme, 5-8 cm breit 1/2 Stück = 5 1/2 Meter 50 Pf. | Schürzen-Lager. 1 Post. Wachstuchschürzen 50 für Mädchen, in versch. Größen 1 Posten Bierchürzen, weiß u. farbig, in probier Auswähl . . . 50 | Taschentücher 1/2 Pfd. Linon-Taschentüch. 50 1/2 Pfd. Seiden-Valentüch. 50 buntpolirt mit Holzbaum 2 Stück eleg. Perzentücher 50 1/2 Pfd. Gebirg-Perzentüch. 50 48 cm groß . . . 50 | 3 Meter Hemdentuch ca. 80 cm breit, kräftige Qual., sol. Verarb., zul. 50 Pf. 1 Kommod.-Decke mit Franzen 50 Pf. | |
| Ein großer Posten reinwollene gestricke weisse Hand-schuhe Paar 50 Pf. | Ein großer Posten Karionagen Handschuh-, Manchetten- u. Taschentuchkasten mit Leinen- u. Filzüberzug, vorgegähnet u. geflickt. Jedes Stück 50 Pf. | Kleiderstoffe. 1 Mtr. mit. Blaucastanell, in modernen Farben, neue Streifen, gut waschbar . . . 50 1 Mtr. Kinderschotten, doppeltbreit, für Kinderkleider und Westen . . . 50 | Putzabteilung. Ein Posten Aufsteckst., 2 m lang . . . 50 Ein Posten Chiffon, gebremst und gerahmt . . . 50 Ein Posten Kinderhändchen in allen Farben Stück 50 | 3 Meter Bett-Kattun Einwenmaßer 80 cm breit zusammen 50 Pf. | 2 Meter Hemden-barchent in schönen Streifen gute Qualitäten zusammen 50 Pf. |
| Parterre. Wolle, schwarz, grau, braun und lebhaftig, 1 1/2, 4 fach Strickgarn . . . 50 Zailenköper in anerkannt guter Ware . . . 1 1/2, Meter 50 Rollköper, in grau, weiß u. creme, 100 cm breit, Meter 50 Güter, (Leder), 1 1/2 Meter 50 | Ein großer Posten Damen-Krawatten und Damen-Jabots, mit und ohne Helzeil, aus sehr feiner verarbeiteten Seiden- und Füllstoffen, in hochmodernen Farben . . . 50 | 1 Mtr. Sandkleiderstoff, doppeltbr., gute Strapazierqual., in Streifen u. Karos . . . 50 1 Mtr. Belourbarchent, ohne Wulst . . . 50 1 Mtr. Stoff in einer Scherensgröße 50 | Ein Post Kinderhüte, blau u. rot, Wulst- u. Kapuzenturm . . . 50 Ein Posten Garnierkägel . . . 50 | 3 Meter Bett-Kattun Einwenmaßer 80 cm breit zusammen 50 Pf. | 2 Meter Hemden-barchent in schönen Streifen gute Qualitäten zusammen 50 Pf. |

Leben = Willen = Kunst

Messow & Waldschmidt, Wilsdruffer Str. 15, Dresden
 Die Preise sind für den Verkauf am Montag, Dienstag und Mittwoch.
 Die Preise sind für den Verkauf am Montag, Dienstag und Mittwoch.
 Die Preise sind für den Verkauf am Montag, Dienstag und Mittwoch.

...ausgewandert sind ...

Die Gefährlichkeit des ...

Steine ...

Das ...

In ...

Nach ...

Die ...

Der am 10. ...

Dresdner Kalender

Kalender ...

Theater ...

Wochenplan ...

Centraltheater ...

Gedächtnisfeier

Der ...

Jugend-Bildungsverein

Gruppe ...

Leben Wissen Kunst

Tägliches Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung

Nr. 252 Dresden 30. Oktober 1909

Der große Angler.

Ein ...

Der ...

Der ...

Die ...

Der ...

Ein ...

Die ...

Die Menschentwelle

Roman eines russischen ...

Nach ...

Das ...

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

„Ruh ...“

